

ORTSBLATT

FREDERSDORF VOGELSDORF

Lokal- und Amtsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

15. Juli 2017 • 25. Jahrgang

Neue Oberschule in Vogelsdorf?

Gemeinde prüft Oberschul-Neubau auf dem Sportplatz - Mehr Platz für die steigenden Schülerzahlen schaffen

(lh). Fredersdorf-Vogelsdorf braucht mehr Kapazitäten an den Grundschulen. Die steigenden Kinderzahlen zwingen Bürgermeister Thomas Krieger zum Handeln. Im April erteilten die Gemeindevertreter ihm den Auftrag, Varianten für eine Schulerweiterung zu prüfen. Auf einer gemeinsamen Sondersitzung der Ausschüsse wurden nun die Ergebnisse dieser Prüfung präsentiert. Vier Hauptvarianten standen zur Auswahl: Erstens man reißt das Haus 1 auf dem Campus in Fredersdorf Süd ab und errichtet an dieser Stelle einen Anbau für einen Zug inklusive einer Kleinfeldhalle. In Nord müsste dann auf der Freifläche zwischen Sebastian-Bach- und Goethestraße ein Hortgebäude für den Vier-Jahreszeiten-Hort gebaut werden. Doch Krieger gibt Entwarnung: „Das Gebäude würde nicht die ganze Fläche vereinnahmen, so dass Manfred Arndt und die Freunde alter Landtechnik nicht weichen müssten.“ Im Gegenzug müsste das alte Gebäude, welches jetzt durch den Hort genutzt wird, wieder für den Unterricht umfunktioniert werden. Auch bei der zweiten Variante müsste das Haus 1 weichen. Hier würden dann ein Schulanbau für zwei Züge und eine Kleinfeldhalle entstehen. Denkbar wäre es auch, eine gänzlich neue Grundschule zu bauen. Da es in den Fredersdorfer Ortsteilen schon zwei Schulen gibt, käme dafür aus Sicht der Verwaltung nur Vogelsdorf in unmittelbarer Nähe zum Sportplatz in Frage. Im Zuge dessen muss auch hier eine Kleinfeldhalle gebaut werden.

Die letzte Variante ist der Umzug der Oberschule. Neben den in Bahnhofsnähe noch verfügbaren Grundstücken, würde sich aus Sicht von Thomas Krieger das Gelände des Bauhofes anbieten. Hierfür ließe sich eine Ersatzfläche finden. Die Oberschule ist zurzeit dreizügig, für den Amtschef ist eine Vierzügigkeit in naher Zukunft nur logisch. Neben dem Schulgebäude müsste dann noch eine Zweifeldhalle entstehen.



Wird der Sportplatz bald ein Campus? Thomas Krieger bekam von den Gemeindevertretern den Auftrag, die Umsetzbarkeit zu prüfen.

Foto: lh

Die Tendenz der Ausschüsse war von Anfang an deutlich: Die Abgeordneten favorisierten einen Neubau der Oberschule am nördlichen Bahnhof. Somit könnte die Grundschule dann die Räume der jetzigen Oberschule beziehen. Doch unterm Strich empfahlen die Ausschüsse eine abgewandelte Variante: Einen Neubau der Oberschule, so wie von der Verwaltung vorgeschlagen, allerdings nicht am jetzigen Standort des Bauhofes, sondern in Vogelsdorf auf dem Sportplatz. Der Gemeindevertretung lag dann der Beschluss vor, den Bürgermeister zu beauftragen, explizit diesen Standort auf seine Umsetzbarkeit zu prüfen. Krieger sprach davon, dass eine Inbetriebnahme zum Schuljahr 2020/21 angestrebt werde.

Sowohl Rüdiger Klaus, Vorsitzender der TSG Rot-Weiß Fredersdorf-Vogelsdorf e. V., als auch der Vorsitzende der OSG Fredersdorf-Vogelsdorf äußerten Bedenken. Rüdiger Klaus wollte wissen, was mit den Förderantrag beim Ministerium für Bildung, Jugend und Sport geschehe, falls der Sportplatz gebaut werde und Jens Berthold gab

zu bedenken, dass bei einem Bau der Schule an diesem Standort in Vogelsdorf trotzdem Sport möglich sein müsse. Auch Uwe Heilmann verwies auf dieses Problem. „Die drei Sportvereine dürfen nicht unter der neuen Oberschule leiden“, sagte er und gab zu Protokoll, dass die Nutzung des Funktionsgebäudes während der Bauphase in den Beschlussvorschlag aufgenommen werden solle. Krieger bestätigte, das Funktionsgebäude bleibe so lange stehen, bis ein neues Gebäude steht. Auch wenn der Sportplatz teilweise bebaut würde, müsste eine neue Zweifeldhalle mit dazugehörigen Außenanlagen entstehen, die dann auch durch die Sportvereine genutzt werden könnte. Einige Gemeindevertreter sagten, dass dies eine Aufwertung für den Sportstandort Vogelsdorf sei.

Eine Anwohnerin wies auf das an den Sportplatz angrenzende Naturschutzgebiet hin, welches das Bauvorhaben erschweren oder sogar verhindern könnte. „Wir haben bereits Kontakt mit der zuständigen Naturschutzbehörde aufgenommen“, erklärte Krieger darauf-

hin. Auch wenn einige Bedenken und Änderungen zur Sprache kamen, folgten die Gemeindevertreter mehrheitlich der Empfehlung der Ausschüsse. Sollte die Prüfung ergeben, dass die Realisierung des Oberschulstandortes in Vogelsdorf nicht möglich ist, so ist der Neubau am südlichen Bahnhof zu prüfen. Für beide Standorte ist eine Änderung des Bebauungsplanes notwendig. Die Abgeordneten gaben grünes Licht für das Bauleitverfahren und zogen die Planungskosten in Höhe von 50.000 Euro aus dem Jahr 2018 vor in 2017. Zudem ist für 2018 eine Änderung der Gesetzeslage für die Kostenabrechnung der Schulen angekündigt, die dann auch die Abrechnung der Abschreibungen für Gebäude und Anlagen ermöglichen soll. Demnach wäre es dann möglich, dass die Gemeinde sich durch den Kreis über die Abschreibungen die Investition in die Oberschule refinanzieren lässt. Zudem entschieden die Gemeindevertreter auch über das Schicksal von Haus 1. Wenn das Gebäude, das mittlerweile in einem sehr schlechten Zustand ist und die Gemeinde monatlich zwischen 10.000 und 12.000 Euro kostet, nicht Teil der Schulerweiterung wird, so soll es aus dem Grundstück herausgelöst und einzeln verkauft werden. Wenn sich für Haus 1 kein Käufer findet, dann soll das Gebäude abgerissen werden. Die Schule ist in diesen Prozess bereits mit eingebunden.

Die Kosten für die Variante Oberschule Vogelsdorf belaufen sich nach Aussagen des Bürgermeisters auf schätzungsweise zehn Millionen Euro.

Insgesamt vier Millionen Euro für Schulanbau und Kleinfeldhalle sind in den Doppelhaushalt eingestellt. Doch dieses Budget wird wohl nicht reichen. Bei einem Schulneubau würden sich die Kosten auf acht bis zehn Millionen Euro belaufen. Eine abschließende Entscheidung, wo die neue Schule nun entstehen soll, wird noch im Juli erwartet.

Der Bürgermeister hat das Wort



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

am Donnerstag, 29. Juni 2017 begann nachmittags strömender Regen einzusetzen. Schon gegen 18 Uhr hatten die ersten Mulden und Rigolen ihre Maximalkapazität erreicht. Straßen wurden überflutet, Keller liefen voll. Kurz vor 21 Uhr wurde die an diesem Abend stattfindende Gemeindevertretungssitzung in der Begegnungsstätte abgebrochen, weil Wasser in das Gebäude eindrang. Zu diesem Zeitpunkt war die nahe gelegene Platanenstraße bereits unpassierbar, weil die Regenentwässerung dort wie in vielen Straßen der Gemeinde vollkommen kollabiert war. Die aus dem Feierabend geholten Bauhofmitarbeiter taten ihr Bestes, konnten aber aufgrund der fehlenden Technik dem Wasser nicht Herr werden. Mitten auf den Straßen standen Autos, deren Fahrer versucht hatten, durch das hohe Wasser zu fahren, aber damit nur den Motor zum Absterben bracht.

Um 21.45 Uhr wurde Katastrophenalarm ausgelöst

Um 21.45 Uhr sah ich mich gezwungen, Katastrophenalarm auszurufen und Hilfe vom Landkreis anzufordern. Die Unterstützung aus Seelow kam aber bis um 5 Uhr morgens nicht zu uns durch, da sowohl die B1 zwischen Herzfelde und Tasdorf als auch die Landesstraße bei Eggersdorf mehr als einen Meter unter Wasser stand. Zudem hatte der Kollege Borchardt aus Petershagen/Eggersdorf wie auch der Kollege Jaeschke aus Altlandsberg bereits gegen 21 Uhr den Notstand für ihre Kommunen ausgerufen, weswegen diese beiden Orte zuerst von den Hilfskräften angefahren wurden.

Stromausfall bis Samstagmorgen

Besonders betroffen von den Wassermassen waren die tiefsten Punkte der Gemeinde, was schließlich auch Auswirkungen auf die Stromversorgung der Ortsteile Fredersdorf-Nord und Fredersdorf-Süd hatte. Sowohl der zentrale Stromverteiler am noch nicht neugebauten Teil der Altlandsberger Chaussee als auch derjenige an der Petershager Straße wurden überflutet und fielen aus. Fast die Hälfte der Haushalte in unserer Gemeinde war ohne Strom. Das aus Sachsen-Anhalt angeforderte Technische Hilfswerk brauchte bis Samstagmorgen, um alle betroffenen Haushalte wieder an die Stromversorgung anzuschließen.

SchlammLawine begrub zwei Menschen

In der unbefestigten und abschüssigen Inselstraße in Vogelsdorf kam es zu einer SchlammLawine, die ein älteres Ehepaar beim Ausschöpfen ihres volllaufenden Keller überraschte. Für beide kam jegliche Hilfe zu spät. Sie konnten erst am Sonntag durch Bundeswehreinheiten geborgen werden. Glück im Unglück hatten die Anlieger an der Ecke Spitzweg-/Ecke Menzelstraße: Sie versuchten gerade einen Graben auf dem Grundstück zu ziehen, als ein aufgeschichteter Damm am nahe gelegenen Feld brach. Sie konnten sich noch auf das Dach ihres Geräteschuppens retten, mussten aber mitansehen, wie nicht nur ihr Keller, sondern auch der gesamte Bungalow von einem Wasser-Sand-Gemisch überschwemmt wurde.

Warum es nicht so kam!

So langsam sollte es Ihnen gedämmert sein: So war es nicht. Warum? – Weil die Kameradinnen und Kameraden unserer freiwilligen Feuerwehr schon kurz nach Beginn des Regens zur Stelle waren und bis in den frühen Freitagmorgen hinein Keller ausgepumpt, verstopfte Gullys und Rigolen gereinigt, Entwässerungsgräben ausgehoben und den Menschen in Not bei allen sich stellenden Problemen geholfen haben. Die Kameradinnen und Kameraden haben unsere Gemeinde im wahrsten Sinne des Worte vor dem „Absaufen“ bewahrt. Ich denke, dass in dieser Nacht jeder mitbekommen hat, wie wichtig es ist, dass wir eine Feuerwehr haben.

Wichtig ist dabei aber auch zu wissen: Die Feuerwehrmänner und –frauen machen das ehrenamtlich. Am nächsten Morgen müssen sie wie wir alle wieder ihrer eigentlichen Arbeit nachgehen. Deshalb: Wenn Sie der FREIWILLIGEN Feuerwehr Dank sagen wollen, machen Sie das am besten, indem Sie Mitglied werden und beim nächsten Mal mit anpacken!

Oberschulneubau auf Sportplatz Vogelsdorf

Eine Kleinigkeit des ausgedachten Horrorszenarios ist wahr. So gab es an diesem Abend eine Sitzung der Gemeindevertretung. Und die hat bei der Frage, wie die zunehmende Schülerzahl am besten versorgt werden kann, beschlossen, die Möglichkeit des Baus der Oberschule auf dem Sportplatz Vogelsdorf näher zu prüfen. Die bestehenden Oberschulräume an der Tieckstraße könnten dann von der Fred-Vogel-Grundschule, die damit für bis zu 30 Klassen gleichzeitig Raum hätte, übernommen werden. Die Oberschule hätte am Standort Sportplatz Vogelsdorf viel Platz und die neu zu bauenden Sportanlagen – unter anderem die zusätzliche Zweifelhalle - würden auch den Vereinen die gewünschten zusätzlichen Trainingsmöglichkeiten bieten. Einziger Nachteil ist die Distanz zum Bahnhof und nach Fredersdorf-Nord.

Noch im Juli soll die Prüfung, welche die Bebaubarkeit mit Schulgebäuden, die Auswirkungen auf den Haushalt (die Kosten liegen bei rund 10 Millionen Euro), aber auch die notwendige verkehrliche Erschließung beinhaltet, abgeschlossen werden.

Einiges durchgerutscht und liegengeblieben

Die Frage der Schulerweiterung muss mit so einem Hochdruck vorangetrieben werden, da wir spätestens zum Schuljahr 2020/2021 den neuen Schulbau stehen haben müssen. Dann – so die Prognose – werden das erste Mal sieben erste Klassen eingeschult.

Mit der Thematik sind zurzeit sehr viele Menschen bei uns im Haus beschäftigt. Deshalb kommen derzeit leider einige Dinge, die mir eigentlich wichtig sind, zu kurz. Auch rutscht Einiges durch. Dass beispielsweise die Spielgeräte auf dem Schulhof der Fred-Vogel-Grundschule nicht frühzeitiger erneuert wurden und deswegen die Kinder jetzt nur wenige Spielgeräte zur Verfügung haben, hätte nicht passieren dürfen. Dafür möchte ich mich ausdrücklich auch im Namen meiner Mitarbeiter entschuldigen.

Schöne Ferien!

Wir werden versuchen, die Ferienzeit zu nutzen, um sowohl das Thema „Schulerweiterung“ als auch das Thema „Spielgeräte“ in trockene Tücher zu bekommen. Für die nächsten sechs Wochen wünsche ich allen Kindern nach hoffentlich guten Zeugnissen und auch den Eltern erholsame Tage bei tollem Sommerwetter.

Ihr

Sie wollen dem Bürgermeister Ihre Meinung zu dem Thema oder ein anderes Problem mitteilen? Oder Sie wünschen einen persönlichen Gesprächstermin? – Sie erreichen den Bürgermeister über th.krieger@fredersdorf-vogelsdorf.de oder über die Telefonnummer 033439/835-900.

➔ Aus der Gemeinde

Kreisverkehr kommt Mitte August

Der erste Teilabschnitt der L 30 ist fertig

(Ih) Der Ausbau der L 30 geht voran. Der erste Bauabschnitt wurde nochmals in zwei Abschnitte unterteilt. Der erste Unterabschnitt, vom Bahnhof bis zum Getränkemarkt, ist nun fertig gestellt. „Durch den vielen Regen werden wir allerdings die Regenmulden nochmals nacharbeiten müssen“, sagt Anne Ferchow vom Bauamt der Gemeinde. Da noch kein Rasen angewachsen ist, sei das auch nicht außergewöhnlich. Seit Ende Juni hat die ausführende Baufirma Oevermann bereits mit dem Ausbau des nächsten Unterabschnitts, der vom Getränkemarkt bis zum Kreisverkehr geht, begonnen. So ist der Getränkemarkt statt von der Nordseite nun von der Südseite der Altlandsberger Chaussee aus Richtung S-Bahnhof anfahrbar. Die Arztpraxis Ecke Fichtestraße ist ebenfalls aus Richtung S-Bahnhof anfahrbar, die Stellflächen im Fichteweg können

jedoch nur zeitweise genutzt werden. Die Arndtstraße bleibt wie bisher offen. Nach Abschluss der Arbeiten durch die Deutsche Bahn AG an der Gleisanlage wird auch die Lindenallee wieder geöffnet und als Nord-Süd-Verbindung zur Verfügung stehen. Generell ist eine fußläufige Erreichbarkeit aller übrigen Grundstücke und Gewerbetreibenden über den auf der südwestlichen Straßenseite gelegenen Gehweg gesichert. Mit der Fertigstellung des Unterabschnitts ist Mitte August zu rechnen. Dann erfolgt der Bau des Kreisverkehrs zwischen Lindenallee und Altlandsberger Chaussee unter Vollsperrung. Eine innerörtliche Umfahrung ist beispielsweise über die Vogelsiedlung möglich, die Anwohner sind bereits darüber in Kenntnis gesetzt. Die Verwaltung wird rechtzeitig über den konkreten Beginn der Sperrung informieren.

➔ Aus den Beiräten

Nächste Sitzung

Bürgerinitiative Vogelsdorf lädt ein

Zur nächsten Zusammenkunft der Bürgerinitiative Vogelsdorf laden wir alle Bürgerinnen und Bürger sowie die Gemeindevertreter herzlich ein. Die Zusammenkunft findet am Mittwoch, 26. Juli 2017 um 19 Uhr nach der Beratung des Bürgerbeirates Vogelsdorf, im Haus „Avicus“ in der Rüdersdorfer Straße statt.

Als Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Information über den Beschluss der Gemeindevertretung vom 29. Juni 2017 über eine optimale Variante für die

Schülerweiterung als Resultat aus der Untersuchung zur Schulbedarfsplanung.
2. Allgemeine Informationen über Vorhaben der Gemeinde.

3. Aktuelle Informationen aus der Gemeindevertretung und den Ausschüssen.

4. Sonstiges

Ein Zeitlimit von zwei Stunden wird nicht überschritten

*Rainer Wallat
Uwe Heilmann*

Impressum

Herausgeber:	Eberswalder Blitz Werbe & Verlags GmbH, Eisenbahnstraße 92–93, 16225 Eberswalde
Auflage:	6.300
Erscheinungsweise:	monatlich
Redaktion:	Lena Heinze, Tel. 03341/490 59 19 l.heinze@bab-lokalanzeiger.de
Anzeigenannahme:	BAB LokalAnzeiger, Tel. 03341/490 590
Anzeigenberater:	Ilona Knobloch, Tel. 0151/46 65 46 15
Satz:	BAB LokalAnzeiger, August-Bebel-Straße 2, 15344 Strausberg
Druck:	Nordost-Druck GmbH & Co. KG, Flurstraße 2 17034 Neubrandenburg, www.nordost-druck.de
Vertrieb:	Express – MedienVertrieb GmbH & Co. KG Tel. 03341/490 590, info@bab-lokalanzeiger.de
Redaktionsschluss:	30. Juni 2017

Beste Wünsche zur Jugendweihe 2017

Lillien Ast
Pierre Bacsalmasi
Jannik Becker
Raik Becker
Paul Beer
Leonie Behrens
Lea Berthold
Darian Gil Billhardt
Tizian Budzik
Eric Domrös
Julian Dreier
Felix Lukas Felk
Vito Fücks
Paula Graebe
Jasmin Grahn
Neele-Louise Grosch
Friedrich Grötzsch
Devin Heister
Luise Heße
Stella Hoppe
Anastasia Jacobs
Michelle Knappe
Pascal Knoop
Leonie Antonia Köhne
Vanessa Krämer
Erich Küther
Moritz Lauterbach
Niels Lecloux
Laura Lehnigk
Janice Lemke
Gina Lindemann
Marie Sophie Lüth
Marvin Maiwald
Erik Marsch
Mariella Martens
Sarah Michelle Meinhold

Talica Mühlisch
Amon Nabben
Amelie Ney
Lena Prawitz
Samira Quandt
Sebastian Röder
Alexis Roth
Petula Jo Sander
Ronny Schicht
Julien Schinkowski
Lisa Schneider
Kevin Schulz
Mino Sandro Schwenker
Justin Steinmann
Laura Tonk
Robin Lukas Wagner
Jonathan Wasner
Sandra Weber
Laila-Aline Wirth
Lucilia Maria Wöhlert
Jaurice Zittlau

Wir gratulieren allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den Jugendweihefeiern 2017 aus Fredersdorf-Vogelsdorf recht herzlich und wünschen für den neuen Lebensabschnitt viel Erfolg.

*Thomas Krieger
Bürgermeister*

*Regina Boßdorf
Vorsitzende
der Gemeindevertretung*



Immanuel Seniorenzentrum Kläre Weist
Vollstationäre Pflege · Tagespflege
Betreutes Wohnen · Ambulante Pflege
Wasserstraße 8-9 · 15370 Petershagen
Tel. (03 34 39) 71 69 · petershagen.immanuel.de

Fürsorglich!

➔ Aus den Fraktionen

Die Fraktion „SPD“ informiert:

Vertretung der Interessen aller Bürgerinnen und Bürger

SPD schlug sparsamere Variante der Schulerweiterung vor, fand aber keine Mehrheit

Am 29. Juni 2017 beschloss die Gemeindevertretung auf Antrag von Bürgermeister, CDU und WIR den Neubau der örtlichen Oberschule auf dem Sportplatz Vogelsdorf. Ziel ist, deren Räume in Fredersdorf-Süd für eine Erweiterung der dortigen Grundschule nutzen zu können.

Dies ist ein mutiger Schritt. Schulversorgung ist laut Gesetz eine Pflichtaufgabe der Gemeinden. Die Alternative wären weitere jahrelange Provisorien gewesen wie zum Beispiel die Nutzung von Horträumen für den Schulbetrieb. Aber die Gemeindevertreter sind gewählt, um die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger zu vertreten.

Unsere Gemeinde besteht nicht nur aus Kindern und Jugendlichen. Zu ihr gehören ebenso die Bürgerinnen und Bürger, die von einer lebenswerten Gemeinde auch Angebote für die

Älteren erwarten. Hierauf hatte die Gemeindevertretung in ihrer Sitzung vom Februar 2014 reagiert. Seinerzeit fasste sie einstimmig den Grundsatzbeschluss zur Entwicklung des Gutshofgeländes zu einem gemeindlichen Begegnungszentrum für alle Generationen.

Die Kunst eines guten Gemeindevertreters besteht nun darin, beide Interessen - die der Jungen wie der Älteren - in Einklang zu bringen.

Dazu gibt es verschiedene Wege:

1) Der von der SPD-Fraktion empfohlene war, den Schulcampus Süd mit zwei kleineren Ergänzungsbauten zu einem kompakten Grundschulstandort der kurzen Wege auszubauen. Dieser Vorschlag wäre zum einen mit Kosten von etwa acht Millionen Euro gut

1,5 Millionen Euro preiswerter als die Variante Sportplatz Vogelsdorf gewesen. Eine Streichung der ungefähr 750.000 Euro für den Gutshofausbau in 2018 und 2019 wäre danach nicht erforderlich.

Zum anderen hätte dieser Vorschlag den zusätzlichen Charme gehabt, dass wir am Schulcampus hätten sofort losbauen können. Für den Neubau auf dem Sportplatz Vogelsdorf aber muss erstmal ein Bebauungsplan aufgestellt und der Flächennutzungsplan geändert werden. Das kostet Zeit und Geld. Aber dieser Vorschlag der SPD hat keine Mehrheit erhalten.

2) Der beschlossene Vorschlag von CDU und WIR stellt wie unser Vorschlag die Versorgung mit der „Pflichtaufgabe“ Schulbau sicher, ist aber wenigstens 1,5 Millionen Euro teurer.

Bereits in der Märkischen Oderzeitung vom 14. Juni 2017 hatte der Bürgermeister alle, die es wissen wollten, gewarnt: „Klar ist, dass wir in eine finanziell schwierige Lage geraten.“ In der Gemeindevertretung am 20. Juli 2017 in der Begegnungsstätte Waldstraße soll der Bürgermeister berichten, ob ein Bau am Sportplatz Vogelsdorf rechtlich zulässig ist und mit welchen finanziellen Auswirkungen dieser Bau verbunden ist. Bürger dürfen in der Bürgerfragestunde hierzu Fragen stellen.

Ganz verloren habe ich die Hoffnung, dass wir am Ende der Prüfung doch noch bei der sparsameren Variante landen, noch nicht.

*Volker Heiermann
Fraktionsvorsitzender*

Gemeindevertreter Manfred Arndt informiert:

Problemfall Kita Verbindungsweg

Gemeinde braucht einen Abenteuerspielplatz

Ein Beschluss Nr. V-128/2009 Kita-Neubau Verbindungsweg, eine Kostenobergrenze von zwei Millionen Eurp Brutto sollte nicht überschritten werden für insgesamt 140 Kita-Plätze. Der Baubeginn sollte im Jahr 2010 erfolgen, wobei die Kommune als Eigentümer alle Nebenkosten trägt. Der freie Träger „Humanistischer Verband Deutschland“ (HVD) übernahm diese Kita. Zu welchem Zeitpunkt war die Kita voll ausgelastet? Ist es ein Zufall, dass gerade jetzt 21 Kita-Plätze wegen Personalangel nicht besetzt

werden, was auch bedeutet, dass 21 Familienmitglieder ihre Arbeit nicht aufnehmen können? Die Verwaltung sollte im nächsten Ortsblatt eine Tabelle zur Auslastung der Kita am Verbindungsweg veröffentlichen. Kinder sind beispielsweise auf dem selbsternannten Abenteuerspielplatz: Moppelkute nicht erwünscht. Daraus entstand die Beschlussvorlage: Rodelberg ... Nähe Bolzplatz in Fredersdorf/Nord unter Mitarbeit der Kinder und Jugendlichen. Diese erhält meine vollste Zustimmung.

Manfred Arndt

Die Fraktion „W.I.R.“ informiert:

Umzug der Oberschule?

W.I.R. favorisiert Neubau in Vogelsdorf

In Auswertung der „Untersuchung zur Kita- und Schulbedarfsplanung für die Gemeinden Petershagen-Eggersdorf und Fredersdorf-Vogelsdorf“ durch die Brandenburgische Beratungsgesellschaft für Stadtentwicklung und Modernisierung hat sich die Gemeindevertretung mit Beschluss für das Szenario „Wachstum“ entschieden. Der Bürgermeister wurde beauftragt, einen Vorschlag für den daraus resultierenden Standort einer Schulerweiterung vorzulegen. Nun hat der Bürgermeister vier Varianten für die Schulerweiterung vorgelegt, darunter auch die Verlegung der Oberschule an den Bauhof an der S-Bahn. Die Fraktionen der Wählergruppe W.I.R. und CDU und Unabhängige ergänzten die Vorschläge um einen weiteren Standort. Dieser Vorschlag sieht den Neubau der Oberschule auf dem Gelände des Sportplatzes in Vogelsdorf vor. Die zusätzliche Variante wird von uns favorisiert, weil keine finanziellen Aufwendungen für die Verlagerung des Bauhofes der Gemeinde anfallen und der Sportplatz

in Vogelsdorf eine Aufwertung durch den Bau einer Zweihallensportanlage erfährt. Geplant ist, dass den vor Ort trainierenden Sportvereinen während des Baugeschehens entsprechende Trainingsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden. Weiter würde mit dem Abriss des Hauses 1 eine jahrelange Unschlüssigkeit zur weiteren Nutzung, bei jährlich anfallenden Kosten, beendet. Auf der gemeinsamen Sitzung aller Ausschüsse am 26. Juni 2017 wurde empfohlen, den Bürgermeister zu beauftragen, die Vorschläge der Wählergruppe W.I.R., von CDU und Unabhängige hinsichtlich der Rahmenbedingungen und der Machbarkeit, zu prüfen. Parallel dazu sollte auch der Standort auf dem Gelände des Bauhofes der Gemeinde mit betrachtet werden. In der Gemeindevertretersitzung am 29. Juni 2017 wurde der Bürgermeister mit dieser Prüfung beauftragt.

*Alfred Weihs
Fraktionsvorsitzender der
Wählergruppe W.I.R.
Für Fredersdorf-Vogelsdorf*



**Sebastian's
Zweiradladen**

Michael Sebastian
Motorroller • Schnellreparatur • Lieferservice • Fahrradverleih

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-18 Uhr
Sa 9-12 Uhr

Platanenstraße 7
15370 Fredersdorf
Tel./Fax 03 34 39-61 88



Reparatur & Verkauf

Für den Inhalt dieser Seite sind allein die jeweiligen Fraktionen und Wählervereinigungen verantwortlich.

➔ Retten-Löschen-Bergen-Schützen – Neues von der Freiwilligen Feuerwehr

Feuerwehrynachwuchs übernahm die Leitung

Kinder und Jugendliche des Vogelsdorfer Löschzuges probten den Feuerwehr-Alltag



Eine Ausbildungseinheit der besonderen Art: Unter den wachsamen Augen der Jugendwarte und Betreuer absolvierten 13 Mädchen und Jungen ihren ersten 24-Stunden-Dienst.

Foto: FFW FV

An einem Samstag im Juni war die Aufregung in Vogelsdorf zu spüren. Gegen 7.45 Uhr trafen 13 Mädchen und Jungen der Vogelsdorfer Jugendfeuerwehr zum „Dienstantritt“ im Gerätehaus an der Frankfurter Chaussee ein.

Unser insgesamt neunköpfiges Betreuersteam hatte sich zum Ziel gesetzt, den Kindern einen ereignisreichen Tag voller Überraschungen zu bieten. Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr sollten auf der einen Seite den Ablauf einer 24-Stunden-Dienstschicht auf einer Berufsfeuerwache kennenlernen. Auf der anderen Seite war uns wie in jeder Ausbildungseinheit wichtig, Wissen zu vermitteln und den Gruppenzusammenhalt zu fördern. Sehr früh lernen die Kinder und Jugendlichen bei uns, dass das System Feuerwehr nur funktioniert, wenn Jeder für Jeden einsteht und man sich aufeinander verlassen kann.

Nachdem alle Kinder und Jugendlichen eingetroffen waren, erfolgte eine kurze Einweisung in den Tag und die Bekanntgabe der wichtigsten Spielregeln. Nach dem Frühstück und der Fahrzeugeinteilung gingen alle an die zugeordneten Fahrzeuge. Hier war für die Besetzungen wichtig zu wissen, wo sie ihre benötigten Geräte finden und ob alles funktionstüchtig ist. Während die Gruppe 1 ihr Fahrzeug zur Fahrzeugpflege in den Ortsteil Fredersdorf-Süd

verlegte, natürlich unterstützte bei der Fahrt ein Kamerad unserer Einsatzabteilung, verblieb die Gruppe 2 im Gerätehaus, um auf den ersten Einsatz zu warten. Selbstverständlich dauerte es nicht lange und das Telefon schellte. „Hier ist die Feuerwehr Vogelsdorf“, meldete sich die Gruppenführerin der Gruppe 2. Nur wenige Sekunden später stürmten alle die Treppe runter, zogen sich ihre Schutzkleidung an und besetzten das Löschfahrzeug. Am Einsatzort in der Grenzstraße galt es eine Ölspur zu beseitigen. Schnell war klar, dass diese lange Spur nicht alleine zu bewältigen war und das Hilfeleistungslöschfahrzeug der Gruppe 1 wurde nachgefordert. Nachdem diese Gefahr abgewehrt war, ging es zurück zum Gerätehaus und die Fahrzeuge wurden wieder einsatzbereit gemacht. Danach ging es zum bereits vorbereiteten Mittagsmahl und die Unterkünfte wurden bezogen. Die angesetzte Mittagsruhe (schließlich mussten die Kinder bis zum nächsten Morgen einsatzbereit bleiben) wurde jäh unterbrochen. Ein erneutes Klingeln des Telefons deutete auf eine neue Alarmierung hin. Beide Gruppen wurden zu einer ausgelösten Brandmeldeanlage im Haus Avicus in der Rüdersdorfer Straße alarmiert. Hier galt es schnell zu erkunden, ob die Brandmeldeanlage einen gefährlichen Brand detektiert

oder nur aufgrund eines Fehlers ausgelöst hat. Diese wichtige Aufgabe übernahm die erste Gruppe, während die zweite Gruppe über 100 Meter eine Wasserversorgung sicherstellte. Zum Glück stellte sich die Alarmierung als Fehlalarm durch angebranntes Essen heraus und alle konnten die Einsatzstelle schnell verlassen.

Direkt im Anschluss ging es auf den örtlichen Sportplatz zum gemeinsamen Dienstsport, um den Appetit aufs Abendbrot zu steigern. Noch während der Vorbereitung aufs gemeinsame Abendbrot mussten die beiden Gruppenführerinnen eine erneute Alarmierung entgegennehmen. Beim Stichwort „Schwerer Verkehrsunfall, zwei PKW, eine Person eingeklemmt“ wurden alle besonders schnell. Mit Blaulicht und Martinshorn erreichten beide Fahrzeuge das ehemalige Recyclinggelände in unmittelbarer Nähe zum Gerätehaus. Schon beim Absitzen konnten die Kinder und Jugendlichen erkennen, diese Situation bedarf im besonderen Maße Teamwork. Auf den ersten Blick fiel den Kindern ein simulierter PKW-Brand auf, während der Blick in den zweiten PKW eine verletzte, eingeklemmte Person freigab. Auch diese Einsatzstelle wurde professionell und zügig abgearbeitet. Wir als Betreuersteam nutzten die Gelegenheit,

der gesamten Abteilung die Arbeit mit dem schweren Schneid- und Spreizgerät zu erläutern. Alle durften hier mal zur Unterstützung anpacken, um sich ein Bild von der schweren Arbeit ihrer erwachsenen Kameraden zu machen. Nach dem verdienten Abendessen öffnete das „Kino Vogelsdorf“ im Gerätehaus. Beim gemeinsamen Film sollte der Tag verarbeitet werden. Doch wir dachten noch nicht an einen Tagesabschluss. Deswegen entzündeten einige Betreuer einen „Flächenbrand“ an der Badestelle des Krümmen Sees in Vogelsdorf. Dieses Ereignis musste, selbst bei einsetzender Dunkelheit natürlich die Mitglieder der Jugendfeuerwehr auf den Plan rufen. Und trotz des rücksichtslosen Parkverhaltens einzelner Anwohner der Elbestraße gelang es uns gerade noch rechtzeitig, das Feuer zu löschen und eine Ausbreitung zu verhindern. Nachdem noch einige Erinnerungsfotos geschossen wurden und Fragen einzelner interessierter Bürger beantwortet waren, mussten wir im Gerätehaus kaum noch Energie aufwenden, um die Nachtruhe durchzusetzen. Allen fielen, zufrieden und erschöpft, die Augen zu und dieser Zustand hielt auch bis zum Wecken um 6 Uhr an. Nachdem die Spuren der anstrengenden 24 Stunden an den Fahrzeugen und im Gerätehaus durch alle beseitigt wurden, trafen wir uns alle zur gemeinsamen Auswertung des Dienstes.

Ein durchweg positives Feedback und auch ein hohes Maß an Stolz begleitete meine Verabschiedung der Kinder. Unser gesamtes Team freute sich sehr über den Ablauf des Tages und legte das Versprechen ab, dass es sich nicht um die letzte Ausbildungseinheit in dieser Art und Weise handeln wird.

Besonderen Dank gilt es, den Sicherheitspartnern Vogelsdorf auszusprechen. Diese unterstützten finanziell die Realisierung des Projektes. Desweiteren ein großes Dankeschön auch an die Kameraden und Angehörigen, welche das Betreuersteam bei der Durchführung tatkräftig unterstützten. Auch für die gewohnt unkomplizierte Unterstützung durch das Haus Avicus möchten alle Beteiligten danken.

Thomas Rubin
Jugendwart

Seit kurzem hat die Feuerwehr Fredersdorf-Vogelsdorf nun auch eine eigene Internetseite.

Unter www.feuerwehr-fredersdorf-vogelsdorf.de

gibt es viele aktuelle Berichte vom Einsatzgeschehen und Veranstaltungen und alle weiteren Informationen rund um die Feuerwehr.
Schauen Sie mal vorbei!

➔ Aus der Gemeinde

Ihr Vertrauen bleibt unsere Verpflichtung

ATRIUM
BESTATTUNGEN

Ihr seriöser Berater in der Vorsorge und zuverlässiger
Begleiter im Trauerfall

Am Bahnhof 2, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Tag und Nacht (033439) 8808

www.atrium-bestattungen.de

Montag - Freitag 9.00 - 16.00 Uhr
Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung

BESTATTUNGEN

Erledigung aller Formalitäten • Überführungen in alle Orte • breites Angebot – preiswert

15366 Hönow
Neuenhagener
Chaussee 4



D. Schulz

15370 Petershagen
Eggersdorfer Str. 42 a

Tag- und Nachtdienst

☎ (03342) 36 910

☎ (033439) 8 19 81

54088A01



BESTATTUNGEN SPRYCHA
Familienbetrieb

Gute Bestatter werden
weiterempfohlen!



Gern sind wir für Sie da:
Tel. 033439 / 14 47 77 (24 h)



**TÄGLICH
EINSCHALTEN**



**FERNSEHEN FÜR
OSTBRANDENBURG**

LOKALE NACHRICHTEN ÜBER DEN SAT-
GEMEINSCHAFTSKANAL BB-MV LOKAL-TV
MO.-FR. 19-19.30 UHR
SA.+SO. 22-22.30 UHR

Alles Gute zum Geburtstag!

Glückwünsche für Erzieherin Conni Seidel



Geburtstagskind Cornelia „Conni“ Seidel wurde zu ihrem Geburtstag von ihren Kollegen, dem Bürgermeister und den Kindern beglückwünscht. Foto: privat

Anlässlich ihres 60. Geburtstages beglückwünschten Kinder, Erzieher und Bürgermeister Cornelia Seidel kürzlich mit Blumen und einem kleinen Ständchen.

Seit 1977 arbeitet die gebürtige Hallenserin als Erzieherin. Zunächst begann Cornelia Seidel, die von allen nur „Conni“ genannt wird, ihre Tätigkeit als Kindergärtnerin in Halle. Drei Jahre später zog sie nach Fredersdorf, um hier sesshaft zu werden und eine Familie zu gründen. Nach der Geburt ihrer ersten Tochter arbeitete sie in verschiedenen Fredersdorfer Einrichtungen, unter anderem in der Kita „Fröhliche

Welt“ in der Waldstraße, in der Loosestraße und im Hort. Da ihr die Arbeit mit den Jüngsten sehr viel Freude bereitet, wechselte Cornelia Seidel vom Hort in die Kita Wasserflöhe, die 2009 eröffnete wurde.

Sie ist seit dem Teil des Teams und wird von den Kollegen, den Eltern und vor allem den Kindern sehr geschätzt. Sie arbeitet hier im Nestbereich und es ist nicht selten, dass ehemalige Kitakinder von Conni Seidel ihre Jungen und Mädchen zu uns in die Einrichtung bringen.

Dagmar Kammler
Kitaleiterin

Zustellung des Ortsblattes

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser, sollten Sie Probleme mit der Zustellung des Ortsblattes haben, können Sie sich ab sofort unter der Mailadresse j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de melden oder Sie geben einen telefonischen Hinweis unter 033439/835 901. Selbstverständlich können Sie sich auch direkt an den Vertrieb unter der Telefonnummer 03341/ 4 90 59 11 wenden.

Ihre Gemeindeverwaltung

➔ Aus der Gemeinde

Gegenseitiges Vertrauen und miteinander reden

Ehepaar Schiefelbein feierte den 60. Hochzeitstag mit einer großen Party



Elsbeth und Horst Schiefelbein haben sich vor 60 Jahren das Ja-Wort gegeben und sind noch immer glücklich miteinander. kennengelernt hat sich das Paar in Petershagen.

Foto: lh

(lh) Elsbeth und Horst Schiefelbein erinnern sich noch, als wenn es gestern gewesen wäre. Am 1. Juni 1957 hat das Paar geheiratet.

„Wir hatten kein Auto, um die fünf Kilometer zum Standesamt zu fahren, da ist Bürgermeister Eduard Mann zu uns nach Hause gekommen“, erinnert sich Horst Schiefelbein. Für die Trauzeremonie hat das Paar das Schlafzimmer

ausgeräumt und Stühle und Tische hineingestellt. „Es war sehr schön“, erinnert sich Elisabeth Schiefelbein, die von allen nur Elsbeth genannt wird. Kennengelernt haben sich die beiden 1956 in Petershagen. Horst Schiefelbein arbeitete bei der Polizei und wurde beruflich dorthin versetzt. Elisabeth, die ursprünglich aus dem Oderbruch kommt, war zu ihrer Schwe-

ster gefahren, weil sie nicht in die LPG wollte. „Ich habe sie gesehen und mich sofort verliebt“, sagt der 82-Jährige. Die beiden Frischverliebten redeten an diesem ersten Tag so lange, dass der junge Polizist seinen Zug zurück nach Müncheberg verpasste.

Kurz nach der Hochzeit kam Sohn Detlef zur Welt, drei Jahre später Tochter Petra und noch ein Jahr danach

wurde Birgit geboren. Mittlerweile hat das Paar auch noch sechs Enkel und sechs Urenkel. Auch 60 Jahre nach der Hochzeit ist das Paar immer noch glücklich miteinander. „Vertrauen ist ganz wichtig. In jeder Ehe gibt es auch mal schwere Zeiten, da muss jeder auch mal zurückstecken können“, so das Rezept der Schiefelbeins. „Reden macht auch viel aus. Wenn es ein Problem gibt, setzen wir uns hin und sprechen drüber“, fügt Elisabeth an. Überhaupt hat ihnen diese Einstellung im Leben viel geholfen, denn in der Familie und auch mit Nachbarn und Freunden gab es nie Streit.

Das Paar ist sehr aktiv. Während er die Seniorengruppe der Polizei in Müncheberg leitet, hat sie ihren Garten. Zudem treffen sie sich oft mit ehemaligen Arbeitskollegen und einmal im Monat mit Freunden zum Skat. „Wir sind wunschlos glücklich“, das können beide mit Überzeugung sagen. Das diamantene Jubiläum feierten die Zwei mit Freunden und Bekannten vier Tage lang. Am Morgen des 1. Juni 2017 hatte Horst Schiefelbein für seine Frau einen Strauß aus 30 dunkelroten, langstieligen Rosen organisiert und sang ihr ein kleines Ständchen. „Ich hab mich sehr gefreut“, sagt Elisabeth Schiefelbein sichtlich gerührt. Am Donnerstag und Freitag kamen Freunde und Familie vorbei und am Samstag fand dann die große Feier mit 64 Personen im Hotel Flora statt. Das diamantene Brautpaar kam in lindgrün mit passendem Kopfputz und Anstecker. Es wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. „Einige Hotelgäste sollen sich sogar beschwert haben“, kichern die beiden. Nun arbeiten sie auf die Eiserne Hochzeit hin.

Physiotherapie
Praxis

**Kerstin Alisch
& Carmen Stolzenburg**

Brückenstraße 9 • Haus 1 • 15370 Fredersdorf
Tel.: 033439 / 54 24 77

Mo-Do 8-19 Uhr • Fr 8-14 Uhr
und nach Vereinbarung, alle Kassen u. privat



KÖBLER & PARTNER
Service GmbH
– Meisterbetrieb –

Glas- und Gebäudereinigung
Winterdienst
Grünanlagen- und Gartenpflege

15370 Vogelsdorf
Dorfstraße 12 (direkt an der B1/5)
Tel.: 03 34 39/5 93 16
Fax: 03 34 39/7 77 10

koebler-partner.de

BAB LOKAL ANZEIGER
online

IHRE LOKALE WOCHENZEITUNG
immer aktuell unter
www.bab-lokalanzeiger.de

➔ Aus der Gemeinde

Mutige Kinder retteten das Alphabet

Lesekarawane machte Halt im Hort „Vier-Jahreszeiten“



Herr Wolke (Sven Pawlitschko) und Herr Schreiberling (Rolf Barth) nahmen die Kinder mit auf ein aufregendes Abenteuer nach Himmelsburg.

Foto: lh

(lh). Schon am Eingang der Turnhalle wurden die Kinder mit Schabernack begrüßt. Herr Schreiberling und Herr Wolke, der in einem Baumhaus mit 273 Stockwerken wohnt, aus Himmelsburg waren zu Gast im Hort der Vier-Jahreszeiten-Grundschule. Mit dabei hatten sie ihre Bücher, in denen zahlreiche Abenteuer niedergeschrieben stehen. Doch es war keine Lesung im klassischen Sinne, sondern die beiden Autoren nahmen ihr Publikum mit auf eine interaktive Entdeckungsreise. Der böse König Is-nix aus Zappendusterhausen hat alle Buchstaben gestohlen

– bis auf das „n“ – und den Menschen in seinem Königreich verboten, zu lesen. Die 130 Kinder der ersten bis dritten Klassen waren von Anfang an hellauf begeistert und halfen den beiden, das ganze Alphabet wiederzufinden, damit alle Kinder lesen und schreiben können. Hinter den beiden Figuren Herr Wolke und Herr Schreiberling verbergen sich Rolf Barth und Sven Pawlitschko. Gemeinsam mit Schülern der Konrad-Sprengel-Grundschule in Brandenburg an der Havel haben sie das Buch von den verschwundenen Buchstaben entwickelt und waren nun eine Woche

lang im ganzen Land unterwegs. Mit der Geschichte wollen Barth und Pawlitschko Kinder zum Lesen animieren, denn „Lesen macht stark“, so auch der Name des Projektes. Der Bibliotheksverband Brandenburg unterstützt die Tour und so wurde auch Ingrid Böhlmann, Leiterin der Fredersdorf-Vogelsdorfer Bibliothek, aufmerksam. Bezahlt wurde die Veranstaltung zu einem Teil von der Gemeinde, zum anderen vom Bibliotheksverband. Die Bücher mit den vielen Abenteuern von Himmelsburg gibt es in der Bibliothek in der Waldstraße zum Ausleihen.

Leserbrief zum Gutshof

Als Frau Richter 1999 interessierte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde um sich scharte, wollte sie das älteste Haus in Fredersdorf-Süd, ein Kossätenhaus, (das sie schon seit ihrer Jugend bewunderte) vor dem Verfall retten und eine Heimattube einrichten. Nach Aufnahme und Dokumentation der Bausubstanz durch die Vereinsmitglieder hat der Eigentümer das Haus abreißen lassen, es stand nicht unter Denkmalschutz. Der neu gebildete Heimatverein richtete seine Aktivitäten dann auf den Gutshof. Man wollte die ältesten Gebäude im Ort als Zeitzeugen für die Nachwelt und für die Geschichte des Dorfes erhalten. Mitglieder des Heimatvereins traten als Bauherren auf und sanierten mit Unterstützung der Gemeinde den Taubenturm als einstigen Mittelpunkt des Gutshofs. 2010 erfolgte über einen Erbbaurechtsvertrag die Übernahme des völlig verwahrlosten Areals mit all seinen unter Denkmalschutz stehenden Gebäuderuinen.

Es war Schwerstarbeit für Mitglieder und Helfer, den Hof und die Gebäude von Müll und Verwilderung zu befreien. In den letzten Jahren ist nun ein Schmuckstück entstanden, das als Mittelpunkt für die Gemeinde gut geeignet ist. Dieser Mittelpunkt sollte für geeignete Veranstaltungen ausgebaut und mit Leben erfüllt werden. Mehrere Nutzungskonzepte liegen vor, wie dieses Projekt umgesetzt werden kann. Die Arbeiten, die von Mitgliedern und vielen Helfern ehrenamtlich ausgeführt werden, dienen ausschließlich dem Erhalt der alten Gebäude und der Pflege des Hofes für die gesamte Gemeinde. Es soll nicht der Altersruhesitz einiger Rentner des Heimatvereins sein, die sich dort ein schönes zu Hause schaffen wollen, sondern der Mittelpunkt des Gemeindelebens. Es ist unverständlich, dass der Bürgermeister diese Arbeiten als Spielereien abtut und ein Teil der Gemeindevertreter keinen Sinn in der Unterstützung des Vorhabens sehen. Wir, der Heimatverein, wollen für die Menschen in der Gemeinde ein Zentrum schaffen, zu der die Unterstützung der Bürgerinnen, der Bürger, Gemeindevertreter und auch des Bürgermeisters benötigt wird. Es muss der Gedanke abgelegt werden, dass die Gelder, die die Gemeinde für den Gutshof zur Verfügung stellt, für die Mitglieder des Heimatvereins sind, sondern für den Erhalt der denkmalgeschützten Gebäude und deren Nutzung für das Allgemeinwohl.

Gerd Richter
Mitglied des Heimatvereins



RAUM AUSSTATTER

Meisterbetrieb Jens Krüger

Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenbeläge · Parkett · Laminat
Sonnen- u. Insektenschutz · Gardinen

15370 Fredersdorf · Arndtstraße 38a
Tel. 033439 81529 · Fax 033439 75870
www.krueger-raumausstattung.de

seit 1976

BAB
LOKAL
ANZEIGER

IHRE
LOKALE
WOCHENZEITUNG

KLEINANZEIGEN
Tel.: 03334
20 20 10

➔ Aus der Gemeinde

Der bunteste Zaun von Fredersdorf-Vogelsdorf

Kinder und Eltern der Kita „Else Kühne“ gestalteten den Holzzaun entlang der L 30

(lh) Mit Pinseln und Farbe bewaffnet und zum Schutz der Kleidung in Müllsäcke gehüllt, machten sich die Kinder der Kita „Else Kühne“ ans Werk: Der große Holzzaun entlang der L 30 sollte sich in ein buntes Bild verwandeln. Schon vor 15 Jahren war der Zaun von den Kindern der Kita bunt gestaltet worden. Doch als er dann repariert und ausgetauscht wurde, verschwand das Bild. Nun sollte es ein neues Bild geben. Jeden Tag malten die Kinder an ihrem Gemälde. Blumen, Käfer, ein Teich, Frösche und Herzen – all das sollte auf dem Holzzaun verewigt werden. Das hatten die Kinder zuvor gemeinschaftlich festgelegt. Ein Baumarkt spendierte Farben auf Wasserbasis, die Eltern steuerten Pinsel bei und schon konnte es losgehen.

Um das Bild noch ein bisschen schöner zu machen, waren auch die Eltern eingeladen mit zu malen. Eigentlich sollte das Kunstwerk beim gemeinsamen Sommerfest vollendet werden, aber aufgrund der starken Regenfälle wurde das Fest auf Mittwoch, 19. Juli 2017 verschoben. Doch inzwischen



Noch ist nicht viel zu sehen, aber die kleinen Künstler haben den tristen Holzzaun ihrer Kita mittlerweile in ein riesiges, buntes Bild verwandelt.

Foto: lh

wurde das Bild schon fertiggestellt. „Die Eltern haben sich einfach am Nachmittag, beim Abholen der Kin-

der, Zeit genommen und das Gemälde vollendet“ erzählt Kitaleiterin Sabine Keller. Nun können sich die Autofah-

rer, Fußgänger und Radfahrer an dem wohl farbenfrohesten Zaun der ganzen Gemeinde erfreuen

Eine Krümelkistenolympiade

Eltern und Kinder absolvierten gemeinsam lustige Spiele und Wettbewerbe

Zum Kindertag am 1. Juni 2017 hat die Kita Krümelkiste alle Kinder und deren Familien zur Krümelkistenolympiade eingeladen. Nach der offiziellen Eröffnung durch die Leiterin Sandra Betzin übernahm die „Tanz-Janine“, die wöchentlich einmal mit den Kindern in der Einrichtung tanzt, zur Aufwärmung das Programm, bei dem alle mit Freude teilnahmen.

Durch das symbolische Entzünden des Olympischen Feuers waren die Spiele eröffnet. Bei Weitsprung, Schubkarrenrennen, Dreibeinlauf und Toilettenpapierabschießen traten die Familien gegeneinander erfolgreich an. Zudem gab es auch eine weitere Station, an der sich die Familien kreativ beim Bemalen Olympischer T-Shirts austoben konnten. Auch der Fredersdorfer Handballverein präsentierte sich auf dem Fest.

Zur Stärkung gab es ein leckeres Buffet mit Salaten und Kuchen, Wurst vom Grill und selbstgemachte Zuckerwatte. Kinder, Eltern und Erzieher hatten einen tollen Tag. Die Kollegen der Kita Krümelkiste bedanken sich bei allen für die tatkräftige und zahlreiche Unterstützung.



Eltern und Kinder absolvierten am Kindertag gemeinsam eine Olympiade mit lustigen Spielen und verlebten einen tollen Nachmittag.

Foto: Kita Krümelkiste

Das nächste Ortsblatt erscheint am 19. August 2017.

Der Redaktionsschluss ist am Freitag, 4. August 2017.

BAB
LOKAL
ANZEIGER

ANZEIGEN:
Tel.: 03341
490 590

ODF

FERNSEHEN FÜR
OSTBRANDENBURG

➔ Aus der Gemeinde

Dinge lassen sich upcyclen statt wegwerfen

„Tag der kleinen Forscher“ an der Fred-Vogel-Grundschule beschäftigte sich mit dem Thema Nachhaltigkeit

(lh). Am besten lernt es sich, wenn man es selbst ausprobiert. Das ist ein Ansatz, der in der Fred-Vogel-Grundschule schon länger verfolgt wird. Sogar eine Forscher-Arbeitsgemeinschaft gibt es hier. 2014 wurde die Schule als erste Grundschule in Ostbrandenburg als „Haus der kleinen Forscher“ ausgezeichnet. Die Stiftung, die diese Zertifizierung vergibt, will den Forscher- und Entdeckergeist der Kinder wecken.

Jedes Jahr findet dazu deutschlandweit ein „Tag der kleinen Forscher“ statt. In diesem Jahr stand dieser Aktionstag unter dem Motto „Zeigst du mir deine Welt? Vielfalt im Alltag“. Der gesamte Schulcampus verwandelte sich in ein großes Forscherlabor – überall wurde gebastelt, getüftelt und geforscht. Dabei ging es vor allem um das Thema Nachhaltigkeit. „Wir wollen die Kinder sensibilisieren. Wie viel Müll produzieren wir und was passiert eigentlich mit diesen Rohstoffen?“, sagt Kathrin Bamberg, die nicht nur die Forscher-Arbeitsgemeinschaft leitet, sondern auch den Aktionstag selbst betreute. Wochenlang haben die Eltern Gläser gesammelt, Joghurtbecher ausgespült und alte Kleidungsstücke aussortiert, in Vorbereitung auf den „Tag der kleinen Forscher“. Im Foyer der Schule empfing den Besucher eine Installation, die auf die Verschmutzung der Meere hinweist. Jedes Jahr sterben tausende Fische, Wale, Robben und Seevögel an dem Dreck in ihren Mägen. Drei Viertel des Meeremülls bestehen aus Plastik. Mit einem bewussteren Umgang – zum Beispiel mit Plastikbeuteln oder Verpackungsmüll, kann jeder Einzelne etwas dazu beitragen, dass die Meere wieder sauberer werden.

Auf dem Schulhof wurde fleißig gewerkelt. Aus alten Wertstoffen wie Paletten und Autoreifen, die die Schule



Aus Kartons, leeren Trinkpackungen und Joghurtbechern entsteht etwas ganz Neues: Die Kinder bauten aus Dingen, die normalerweise weggeworfen werden, Marmorbahnen und Tischkicker. Foto: lh

gespendet bekam, bauten die Kinder unter Anleitung von Lehrer Benno Thiel Sitzmöbel, die dann später auf dem Schulhof stehen sollen. „Es geht darum, den Kindern ein Gefühl für die Wertstoffe zu vermitteln. Man muss nicht immer alles gleich wegschmeißen. Aus vielen Dingen kann man etwas Neues machen“, sagt Kathrin Bamberg. Im Speisesaal bauten die Kinder ihre eigenen Spielsachen. Aus Dingen, die man eigentlich wegwirft, gestalteten die Kinder in kleinen Gruppen etwas Neues. „Wir geben nur die Impulse und lassen die Kinder machen. Es ist spannend zu sehen, was dabei herauskommt“, sagt Lehrerin Hanni Rocke. Aus Pappkartons, Strohhalmen und leeren Joghurtbechern entstanden Tisch-

kicker und Marmorbahnen. Eine Gruppe Jungs baute sogar eine Feuerwache mit allem Drum und Dran. In einem anderen Projekt ging es um Mode. Jedes Jahr kaufen die Deutschen mehrere Milliarden Tonnen Kleidung und schmeißen auch viele Tonnen weg. Die Gründe dafür sind vielfältig - die Mode ist nicht mehr aktuell, sie gefällt nicht mehr oder man braucht Platz für Neues. Mit der Upcycling-Methode kann man aus alten Sachen etwas Neues machen. Chantal wollte unbedingt dieses Projekt belegen: „Es ist cool, dass man aus alten, langweiligen Sachen was ganz Neues machen kann.“ Angelina findet es schade, Dinge wegzuschmeißen, wenn man doch mit so einfachen Mitteln etwas ganz Neues daraus machen kann.

Am Ende des Tages stellten die Kinder ihre Forschungs- und Bastelergebnisse auf dem Schulhof aus. In Zukunft werden die Schülerinnen und Schüler wohl bewusster mit Müll und potentiellen Rohstoffen umgehen.



als Fernsehbeitrag auf:



www.odf-tv.de

Die nächsten Sitzungen der Fachausschüsse finden für den Monat September wie folgt statt:

Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss	05.09.2017, 19.00 Uhr
Wirtschafts- und Finanzausschuss	06.09.2017, 19.00 Uhr
Ortsentwicklungs- und Bauausschuss	07.09.2017, 18.30 Uhr
Hauptausschuss	21.09.2017, 19.00 Uhr

Genauere Informationen zu Ort der Sitzung und Tagesordnung finden Sie in den amtlichen Bekanntmachungskästen und auf unserer Internetseite unter: www.fredersdorf-vogelsdorf.de/politik/buergerinformationssystem.de

Aus der Gemeindevertretung

Die nächste Sitzung der Gemeindevertretung Fredersdorf-Vogelsdorf findet am Donnerstag, dem 20.07.2017, um 19.00 Uhr in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27 statt.

Die Tagesordnung wird durch Aushang in den amtlichen Bekanntmachungskästen der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf bekannt gegeben.

gez. Regina Boßdorf, Vorsitzende der Gemeindevertretung

➔ Aus der Gemeinde

Seit 25 Jahren wieder „Gemeinsam - nicht einsam“

Die Ortsgruppe der Volkssolidarität feierte Jubiläum der Wiedergründung



Die Volkssolidaritätsmitglieder Walter Neuber, Katja Leese-Petzold, Rena Weitzel und Brigitte Bornemann (von links) wurden von Dr. Bernd Niederland geehrt.

Foto: Wolfgang Thonke

(wt) Die Ortsgruppe der Volkssolidarität (OG) beging in einer Feierstunde den Tag ihrer Wiedergründung vor 25 Jahren, denn die seit 1963 bestehende Gruppe löste sich in der Wendezeit auf. Von den Aktiven der ersten Stunde tragen heute noch Betty Beubler, Ilse Förster und andere viel dazu bei, dass der Leitgedanke des gemeinsamen Handelns „Gemeinsam – nicht einsam“ mit Leben erfüllt wird. Der

Vorsitzende der Ortsgruppe Walter Neuber würdigte insbesondere das Wirken der ersten Vorsitzenden Gisela Feiler und ihres Nachfolgers Werner Schmalz, der von 1994 bis 2000 die Ortsgruppe „straff, konstruktiv und effektiv“ führte. Ein besonderer Dank ging an Dr. Siegfried Völter, der als Vorsitzender der Gemeindevertretung langjährig mit großem Engagement die OG unterstützte.

Seit 2000 ist Walter Neuber der Vorsitzende. Er erinnerte an die Anfänge und die Tatsache, dass die OG einmal 240 Mitglieder stark war. Heute sind es noch 168. Die rüstigen Senioren treffen sich regelmäßig zu vergnüglichen, aber auch aktuellen Anlässen und lassen in sechs Interessengemeinschaften (IG) ihrer Kreativität und ihren Neigungen freien Lauf. Mit der Tanzgruppe „Die lustigen

Bandscheiben“, einem attraktiven „Nebenprodukt“ der Rückenschule, sorgte man für Schlagzeilen weit über die Kommune hinaus.

Der brandenburgische Verbandsvorsitzende Dr. Bernd Niederland lobte die Arbeit der OG und hier vor allem die 17 ehrenamtlichen Helfer, die mit 3.500 Stunden im Jahr eine hoch zu würdigende soziale Leistung in der Kommune erbringen. „Die Volkssolidarität (VS) als Sozial- und Wohlfahrtsverband mit mehr als 32.000 Mitgliedern in Brandenburg steht für soziale Gerechtigkeit und erbringt mit mehr als 2.000 Beschäftigten insbesondere auch im ländlichen Raum, beachtliche soziale Dienstleistungen“, so Niederland.

Winfried Gerstenberg vom Verbandsbereich Oderland der VS bestätigte der OG Fredersdorf-Vogelsdorf ein engagiertes Wirken bei der Umsetzung des Leitgedankens der VS „Miteinander – füreinander“. Er übergab einen Gutschein für die musikalische Umrahmung durch den Kreismusikschüler Jakob Eckert. Der stellvertretende Landrat Friedemann Hanke bat, trotz sich ändernder Bedingungen den einzelnen Menschen im Blick zu behalten. Dank für das Engagement der Ehrenamtler kam auch von der Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Regina Boßdorf, ihrem Vorgänger Dr. Siegfried Völter und dem Ehrenbürger der Gemeinde Pfarrer i. R. Dieter Kromphardt.

„Die Gemeinde ist stolz auf Sie“, so fasste Bürgermeister und Mitglied der OG Thomas Krieger seine Ausführungen zusammen. Er sieht das Miteinander bei Kaffee und Kuchen, den Trost, wo es geboten, neue Freundschaften und die Solidarität als unverzichtbare Bestandteile der Vereinsarbeit der OG.

Friedenseiche nicht aus dem Bewusstsein verlieren

Leserbrief zu dem Beitrag „Droht der Friedenseiche die Fällung?“ im Juni-Ortsblatt auf Seite 7

Als Bürger und Mitglied der Sicherheitspartnerschaft von Vogelsdorf war ich eine der Personen, die sich für den Bau dieser Ampel eingesetzt haben. Als natur- und friedliebender Mensch bin ich für den Erhalt der Eiche. Als Verkehrsteilnehmer und an zukünftige Generationen von Fredersdorf-Vogelsdorf bewohnenden oder durchfahrenden denkender Bürger bin ich auf der Seite des Bürgermeisters und den für eine zukunftsorientierte Lösung des Verkehrsproblems an dieser

Stelle stimmenden Gemeindevertretern. Die Eiche sollte aber nach ihrer irgendwann erfolgenden Fällung nicht aus dem Bewusstsein der gegenwärtigen und zukünftigen Bewohner verschwinden. Es wäre doch machbar, einen Künstler zu beauftragen, aus geeigneten Teilen des Holzes eine den Frieden symbolisierende Skulptur fertigen zu lassen, und diese auf dem Schulcampus, dem Gutshof oder im Rathaus aufzustellen. Hier wäre sie stets allen Bürgern und

Gästen zugänglich. Ich denke dabei zum Beispiel an eine Taube, ein allseits akzeptiertes Symbol des Friedens. An oder in der Nähe der Taube sollte auf einer Tafel über die Geschichte der Taube und des Holzes sowie über den Künstler informiert werden.

Die Kosten könnten zum Teil durch die Gemeinde und durch Spenden, ich denke dabei an eine Aktion wie sie der Heimatverein für die Ziegel der Kuhstallmauer betreibt, aufgebracht werden. Dann wäre

es für alle sichtbar, dass die Fredersdorf-Vogelsdorfer „Friedenstaube“ die alte Friedenseiche ist. Eine neue Friedenseiche kann auch gepflanzt werden.

Der vorgeschlagene Weg wäre sicher auch ein Signal an unsere Partnergemeinden, wie wir mit unseren Friedenssymbolen umgehen und ein Anlass, sie zu einem Treffen zu diesem Thema einzuladen.

Helmut Thamm
Vogelsdorf



BRÜCKEN.

Fest

+++ Impressionen +++ Impressionen +++ Impressionen



(lh). Das Brückenfest ist wohl der jährliche Höhepunkt in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf. Ins Leben gerufen wurde das Brückenfest 2014, als die S-Bahnbrücke, die die beiden Ortsteile Fredersdorf Nord und Fredersdorf-Süd miteinander verbindet, ihren zehnten Jahrestag hatte. Aus diesem Fest, so legten es die Gemeindevertreter fest, sollte eine Tradition werden. Diese Idee wurde von den Vereinen der Gemeinde sofort mitgetragen.

Eröffnet wurde das diesjährige Brückenfest durch die Heroldgarde des Fanfarenzuges Strausberg und Bürgermeister Thomas Krieger, der die Besucher einlud das breite Angebot auf dem Festgelände zu erkunden. Gut an kam bei vielen Besuchern vor allem das breite Angebot für Kinder. Darauf hat das Organisationsteam großen Wert gelegt. „Uns war wichtig, dass für alle etwas dabei ist“, sagt Jacqueline Mickan, zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeinde. Es war ein Fest von Bürgern für die Bürger, alle Vereine, Horte und Kitas waren bei der Vorbereitung und an den beiden Festtagen selbst beteiligt. Die OSG bot Torwandschießen und einen Parcours an und machte gleichzeitig Werbung für Sport ohne Alkohol. „Wir arbeiten viel mit Kindern und Jugendlichen und haben daher auch eine gewisse Verantwortung“, erklärte der Vereinsvorsitzende Jens Berthold. Das Material kam direkt von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Alle Vereinsmitglieder haben das Brückenfest unterstützt und ihren Teil beigetragen. Im Zelt des Tanzsport Vereins Fredersdorf-Vogelsdorf zeigten die kleinen und großen Tänzerinnen und Tänzer, was sie schon gelernt haben. Von Tanzgrundschritten bis hin zu Akrobatik, die beim karnevalistischen Tanz dazugehören. Wer Lust hatte, konnte sich einfach mal ausprobieren und von den Kindern und Jugendlichen lernen, wie man mit den Beinen träumt. Zwei Mal hatten die Tänzer auch einen Auftritt auf der großen Brückenfest-Bühne. Die Jugendgarde, Landesmeister im karnevalistischen Tanz, die Juniorengarde und die Solisten, darunter die kleine Leonie, die mit drei Jahren das

jüngste Mitglied des Vereins ist.

In einem großen Zelt hatten die Kitas und Horte der Gemeinde ein buntes Programm für die Kinder vorbereitet. Es konnten Murbilder gemalt, T-Shirts und Taschen bunt verziert und Sonnenmobiles gebastelt werden. Zudem gab es viele lustige Spiele und Aktionen, wie zum Beispiel ein riesiges „VierGewinn“, bei dem Kinder gegen Erwachsene spielten und Riesenseifenblasen. Mit dabei waren auch die Kameradinnen und Kameraden der Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde. Alle drei Löschzüge waren mit verschiedenen Einsatzfahrzeugen, die man besichtigen konnte, vor Ort und hatten einige Spiele mit dabei, unter anderem das beliebte „Kisten Klettern“.

Auf und vor der Bühne gab es zwei Tage lang ein volles Programm. Neben Vorführungen der Fredersdorf-Vogelsdorfer Einradtruppe, der SG Rot-Weiß Vogelsdorf oder von Clown Dudel Lumpi, gab es auch Vorführungen der Tanzgruppe „Masadore“ aus der französischen Partnerstadt Marquette-lez-Lille. Mit dem Abendprogramm knüpfte man an die Tradition der Country Feste auf dem Vogelsdorfer Sportplatz an. Mit Unterstützung des Country Clubs „Birds Town“ e. V. wurden die Bands „Hard Travellin“, „Nameless“ und „Southern Company“ nach Fredersdorf-Vogelsdorf geholt. Das kam beim Publikum gut an, es wurde den ganzen Abend getanzt, mitgewippt und gefeiert. Den Höhepunkt bildete das große Feuerwerk, das man bis nach Petershagen hören konnte.

Der Sonntag ging dann wieder etwas gemäßigter zu. Am Vormittag gab es ein Programm speziell für die Senioren, unter anderem mit einem Auftritt des Männerchores „Eiche 1877“ e. V. mit der neuen Chorleiterin Larissa Wiebe und dem Roland Kaiser Double Steffen Heindrich. Zudem gab es noch eine große Tombola. Die Preise wurden von lokalen Firmen gespendet. Der Erlös der Tombola kam der Jugendfeuerwehr der Gemeinde zugute.

Ein Dankschön gilt allen Helfern und Sponsoren, besonders der Sparkasse MOL, Reifendienst Fredersdorf, Möbel Kraft, edis, OKAL Haus, SOT Sanitätshaus und Orthopädietechnik Berlin GmbH, Gebäudereinigung Andritzki, Elektroanlagenbau Fischer, I.B.A.S., VSTR Rodewisch, Hotel u. Restaurant Flora, ots Schadock GmbH, Sanitär und Erdbau Schlegel, Ballooning, 1 % Immobilien, punctum-die werbemacher.



➔ Aus der Gemeinde

Piratenfest und ein neues Spielgerät

Kita Sonnenschein feierte mit Kindern und Eltern - Balancierstämme wurden gespendet



Beim Piratenfest gab es eine große Vielfalt an Mitmachangeboten für die Kleinen und auch am Verkleiden hatten alle großen Spaß. Die neuen Balancierbaumstämme (links unten) kamen bei den Kindern sofort gut an.

Fotos: Kita Sonnenschein

Piraten, Seeräuber und Co

Ende Juni feierte die Kita Sonnenschein ein großes Piratenfest. Fast alle Kinder und Erwachsenen hatten sich an diesem Tag tolle Kostüme angezogen. Das Wetter meinte es auch gut mit uns. Am Vormittag bewunderten wir die Kostüme, tanzten zur Diskomusik und bauten ein Piratenschiff im Bewegungsraum. Mit dem Liedermacher hatten wir eine Stunde lang unseren Spaß. Er begeisterte Groß und Klein mit seiner kurzweiligen Show. Die Kinder wurden einbezogen, so dass ihre Aufmerksamkeit bis zum Ende der Vorstellung anhielt. Nach unserer Mittagsruhe freuten wir uns auf die Eltern und alle Gäste.

Kitaleiterin Jana Neupetsch eröffnete das Fest mit einer Ansprache und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit bei den Eltern. Eine Hüpfburg und verschiedene Spiele, bei denen es Preise zu gewinnen gab, Kinderschminken, eine tolle Disko, Kaffee und Kuchen, Säfte und Hot Dogs und unser schöner Garten mit Spielplatz luden zum Herumtoben, zum Kennenlernen, zu Gesprächen und viel Spaß ein. Durch die enge Zusammenarbeit von Eltern und Kitateam war unser Fest ein schöner Höhepunkt für unsere Kinder und gleichzeitig ein gelungener Abschluss für dieses Kitajahr. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Eltern für die großartige Unter-

stützung vor und während unseres Festes.

Vier Balancierstämme für die Kita

Vor ein paar Wochen bekamen wir von Herrn Vermehren aus Vogelsdorf das großartige Angebot, Baumstämme geschenkt zu bekommen. Schnell stand für uns fest, dass es Balancierstämme werden sollen. Auf eine Skizze zeichnete ich vier Varianten zum Verlegen der Baumstämme. Die kleinen Sonnenscheine entschieden nun per Strich, welche Variante gefiel. Nummer eins der vier Vorschläge machte das Rennen. Es sollten drei Stämme zum Dreieck

und ein Baumstamm danebengelegt werden. Dann war es endlich soweit. Herr Vermehren und einer seiner Mitarbeiter brachten uns die Stämme und verlegten diese mit Hilfe eines Radladers.

Als alle Baumstämme sicher verlegt und die Baufahrzeuge den Garten verlassen hatten, kamen die Kinder herbei. Alle probierten sich sofort aus. Sie balancierten, kletterten, hüpfen und saßen auf den Stämmen. Sie waren mit großer Begeisterung und Freude dabei.

Abschließend bedankten wir uns alle ganz herzlich bei Herrn Vermehren.

Das Team der
Kita Sonnenschein

➔ Aus der Gemeinde

Talenterzeigen im Vier-Jahreszeiten-Hort

Hortkinder probten viele Wochen für die große Talenteshow



Die Kinder des Vier-Jahreszeiten-Hortes hatten sich gut vorbereitet: Ob einzeln, in kleinen Gruppen oder im Klassenverband - die Hortkinder boten dem Publikum ein tolles Programm.

Foto: Hort

Pünktlich zur Sommersonnenwende herrschte im Hort „Vier Jahreszeiten“ große Aufregung. Viele Kinder hatten in den letzten Wochen fleißig geübt und sich auf diesem besonderen Tag vorbereitet. Mit viel Tamtam fand die große „Vier-Jahreszeiten“-Talenteshow in der Turnhalle statt. Alle Kinder konnten zu dieser besonderen Gelegenheit zeigen, was in ihnen steckt. Aus allen Hortgruppen präsentierten die Kinder ihr musikalisches und sportliches Können. In aufregenden zwei Stunden wurde gesungen, getanzt, geturnt und auf verschiedenen Instrumenten musiziert. Besonders musikalisch zeigten sich die ersten Klassen. Die Mädchen der Klasse 1a trugen das Lied „Vier Jahreszeiten“ von Rolf Zukowski vor, die 1c sang „Die immer lacht“ von Kerstin Ott und aus der Klasse 1b und 1c spielten die Klavierkinder. Auch ein Gitarresolo gab es. Die anderen Klassen hatten ebenfalls viel zu bieten: Die 3a zeigte eine kleine „Miniplayback-Show“ und performte zu einem Lied von Tim Bendzko. Außerdem zeigten die Kinder der Line-Dance AG, was sie schon gelernt haben. Alle Kinder, Erzieher sowie die Schulleitung und Lehrer hatten viel Spaß bei einem bunten und vielseitigen Programm.

Hort „Vier Jahreszeiten“

Neue Kita in der Mozartstraße

Gemeinde sucht nun einen freien Träger - HvD wurde Frist gesetzt

(lh). Laut der gemeinsamen Bevölkerungsentwicklungsstudie, die Fredersdorf-Vogelsdorf gemeinsam mit der Nachbargemeinde Petershagen/Eggersdorf in Auftrag gegeben hat, fehlen in der Gemeinde perspektivisch 70 Plätze. Daher ist es notwendig, eine neue Kita zu bauen. Mehrere kommunale Grundstücke standen zur Auswahl, unter anderem eine Fläche in der Mozartstraße. Kurt Klitzing, sachkundiger Bürger im Wirtschafts- und Finanzausschuss, und Werner Schmidtke, Gemeindevertreter der AfD, merkten jedoch an, dass das Gelände früher als Müllhalde genutzt wurde und sie dort als Kinder auch Munition gefunden hätten. Um abzuklären, ob sich das Grundstück für den Bau einer Kita überhaupt eignet, oder ob die Entsorgungskosten für den Schutt im Boden zu hoch wären, veranlasste Bürgermeister Thomas Krieger auf Geheiß der Gemeindevertreter ein Baugrundgutachten.

Nun liegen die Ergebnisse vor. Die Fachfirma hat an mehreren Untersu-

chungspunkten geprüft, was sich im Boden verbirgt. „Bis auf Verunreinigungen mit Beton an einer der Stellen konnte nichts nachgewiesen werden“, informierte Krieger kürzlich. Dies bedeutet im Klartext, das Gelände ist problemlos bebaubar.

Auf dem rund 4.000 Quadratmeter großen kommunalen Grundstück in Fredersdorf Nord soll nun eine neue Kita entstehen. Da die Grundstücksfrage geklärt ist, wurde das geplante Interessensbekundungsverfahren nun veröffentlicht. Auf diese Art soll ein freier Träger gefunden werden, der eine neue Kita baut und betreibt.

Krieger rechnet damit, dass die Angebote bis Mitte August vorliegen. Dann wird sondiert, so dass im September die Ausschüsse und im Oktober dann final die Gemeindevertreter die Ergebnisse vorgelegt bekommen. Realistisch ist dann, dass die Kita Anfang 2019 ihren Betrieb aufnehmen kann. Probleme hatte es kürzlich in der Kita Verbindungsweg gegeben. Statt der vertraglich

vereinbarten 140 Plätze wurden in der durch den Humanistischen Verband betriebenen Einrichtung nur 118 Kinder betreut. Daraufhin hat sich der Bürgermeister sofort mit dem Träger in Verbindung gesetzt und auf die Einhaltung des Vertrages gedrängt. Problem war laut Aussage der Kitaleitung das fehlende Personal. Die Ansage scheint Wirkung gezeigt zu haben, denn die Kapazitäten nehmen derzeit wieder zu. „Bis August will der Träger wieder die 140 Plätze sicherstellen“, sagte Thomas Krieger. Auch wenn der Kreis rechtlich gesehen für die Bereitstellung der Betreuungsplätze verantwortlich ist, weiß Krieger aus der alltäglichen Praxis, dass die betroffenen Eltern zu ihm kommen und nicht nach Seelow fahren. „Wir haben eine moralische Verantwortung. Falls die 100-prozentige Auslastung bis August nicht gelingt, müsse man für die acht Einrichtungen in der Gemeinde Sondergenehmigungen beantragen, um den Saldo vorübergehend auszugleichen

BAB LOKAL ANZEIGER
- macht auch Fernsehen!

Wir sind
vor Ort!



Ihr
Lokalfernsehen
für die Region!

Ortsgeschichte

Der Mühlstein auf dem Gutshof in Fredersdorf

Ortschronistin Dr. Petra Becker schreibt über die Geschichte des ehemaligen Dorfkerns

Als Mitglieder des Heimatvereins im Frühjahr des Jahres 2011 im Gestrüpp auf dem Gelände des ehemaligen Gutshofes in der Ernst-Thälmann-Straße herumstocherten, stießen sie auf einen Erdhaufen, unter dem ein größerer Gegenstand verborgen zu sein schien. Als er freigelegt werden konnte, erwies er sich als runder Stein von etwa einem Meter Durchmesser mit einem Loch in der Mitte. Nach einigen Diskussionen einigte man sich, dass es sich um einen alten Mühlstein handeln musste, der sehr lange Zeit unentdeckt unter der Erde vergraben lag. Mit Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr Fredersdorf-Süd wurde der Stein frei geschaufelt und zum Taubenturm gerollt. Dort wurde er anlässlich des 5. Taubenturfestes 2011 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Dieser historische Mühlstein ist ein wichtiges Zeugnis des ehemaligen wirtschaftlichen Zentrums von Fredersdorf. Auf dem Areal zwischen dem Pfarrhaus-Grundstück (heute Evangelisches Gemeindehaus) und der heutigen Fließstraße befanden sich mehrere Jahrhunderte lang das Rittergut und das Herrenhaus (später „Schloss“).

Das Rittergut war der Lebensmittelpunkt im alten Dorfkern. Hier konnten sich die Einwohner der umliegenden Orte mit Fleisch-, Milch- und Brauereiprodukten versorgen. Sogar bis in die Großstadt Berlin reichten die Vertriebswege für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Westlich an der heutigen Fließstraße befand sich eine Wassermühle, deren Mehl von einer anerkannt guten Qualität war. Sie war ebenfalls für die umliegenden Dörfer von großer Wichtigkeit.

Die Geschichte des Rittergutes geht bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts zurück. Nach den schweren Zerstörungen durch den Dreißigjährigen Krieg ließ der damalige Lehnsherr das wüst liegende Areal südlich der Kirche um 1710 mit einer Gutswirtschaft bebauen. Von den Gebäuden, die damals geschaffen wurden, ist keines mehr vollständig erhalten. Teilstücke belegen, dass die Bauten, genau wie die zur gleichen Zeit entstandene Kirche gegenüber und das südwestlich gelegene Herrenhaus, zum großen Teil aus Stein errichtet wurden. Die heute noch zu sehenden Gebäude stammen aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Sie bildeten ursprünglich einen Vierseitenhof. Den Wirtschaftshof umschlossen nach allen vier Seiten Gebäude, von der Straße führte eine Zufahrt auf den Hof. Hinter dem Hof gab es einen Garten. Die hintere Grundstücksgrenze bildete das Mühlfließ.



Diese Aufnahme des Gutshofes stammt aus den 1920er Jahren. Sie zeigt den Kuhstall und den Taubenturm.

Foto: Siegfried Groß



Der Mühlstein zeugt von der einstigen Nutzung des Gutshofes. Er ist seit 2011, an den Taubenturm angelehnt, ausgestellt.

Foto: Petra Becker

Links der Zufahrt befand sich das Wohnhaus des Verwalters. In den 1960er Jahren wurde das Haus bis auf die Grundmauern abgetragen und das noch heute vorhandene Wohnhaus darauf errichtet. Brauerei, Gärungshaus und Kuhstall bildeten den sich anschließenden nordöstlichen Hofabschluss. In der Brauerei wurde schon im 18. Jahrhundert ein gutes Bier gebraut. Teile der Brauereimauern im nördlichen Bereich bilden die ältesten noch erhaltenen Zeugnisse des Gutshofes: sie stammen aus der Zeit um 1720.

Die heute noch eindrucksvolle langgestreckte Kuhstallmauer wiederum ist eines der wenigen noch erhaltenen Belege für das Bauen mit Feldsteinen und bearbeiteten Findlingssteinen in Fredersdorf. Entstanden ist der Stall wahrscheinlich vor 1820. Das Dach fiel 1993 einem Feuer zum Opfer.

Eine Scheune, ein einstmaliges riesiges Bauwerk, begrenzte den Hof rückwärtig.

Ein Unwetter im Sommer 1972 zerstörte Dach und Mauern. Die Reste wurden zu einem Gebäude umgebaut, das als Kälberstall genutzt wurde. Ställe zur Unterbringung von typischem Nutzvieh standen am südwestlichen Hofrand und wurden später abgerissen. Ein Gesindehaus und ein Pferdestall rechts der Zufahrt bildeten die vierte Hofseite. Sie wurden 2000 zugunsten der Errichtung des „Katharinenhofs am Dorfanger“ abgerissen.

Inmitten der meist nur noch als Ruinen vorhandenen Gebäude sieht man den sanierten Taubenturm. Früher in der Mitte des Hofes gelegen, ist er heute etwas an den Rand gerückt. Der Rittergutsbesitzer hielt schon aus Prestigegründen im achteckigen Turm Tauben, denn das war ein Privileg, das bis ins späte 18. Jahrhundert per Gesetz nur dem Adel oder mancherorts dem Klerus vorbehalten war. Heute erstrahlt der Turm dank der Initiative des Heimat-

vereins in altem, neuem Glanz. Eine erst vor wenigen Jahren entdeckte Plan-skizze von Juni 1874 - der bisher älteste gefundene Plan des Gutshofes - die der damalige Besitzer, Johann Heinrich Christoph Verdries, anfertigen ließ, weist noch einen sogenannten Lokomobil-Schuppen auf. Dieser Schuppen diente der Unterstellung einer fahrbaren Dampfkraftmaschine, die die schwere landwirtschaftliche Arbeit erleichtern sollte.

Woher stammt nun der Mühlstein auf dem Gutshof? Vielleicht von der Mühle, die an der heutigen Fließstraße lag. Als der Betrieb der Mühle elektrifiziert wurde, waren die Mahlsteine nicht mehr nötig. Wahrscheinlich gelangte der Stein dann zum Gutshof. Welche Funktion er dort hatte, können wir heute leider nicht mehr schlüssig nachvollziehen. Der Phantasie allerdings sind keine Grenzen gesetzt...

Bis 1749 wurde das Gut von den (adligen) Grundherren noch selbst bewirtschaftet. Erst mit dem Hang zur Repräsentation großen Stils, die mit den Grafen von Podewils in Fredersdorf einzugliederte, wurde die Gutswirtschaft grundsätzlich vom Schloss abgetrennt und einem Gutsverwalter anvertraut. In den Kirchenbüchern wurde dieser Verwalter als „Inspector“ bezeichnet. Ab 1878 begann die Ära der Gutspächter in Fredersdorf, die bis 1927/28 reichte. Ein großer Teil der Gutsgebäude wurde 1943 durch Luftangriffe beschädigt und nicht mehr repariert. In den bewohnbaren Teilen wurden Wohnungen eingerichtet. Ab den 1960iger Jahren wurden die Gebäude des Gutshofes durch eine Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft der DDR genutzt. Nach 1990 verkam der Gutshof zu einem Müllablageplatz. Der Kuhstall wurde zum Reifenlager umfunktionierte, die Bauten verfielen zusehends. 2010 übertrug die Gemeinde das Areal dem Heimatverein Fredersdorf-Vogelsdorf für 99 Jahre in Erbpacht. Seitdem tut sich vieles auf dem Gelände, wovon sich Fredersdorfer und Vogelsdorfer und ihre Gäste bei vielen Veranstaltungen überzeugen können. Und auch den 2011 entdeckten Mühlstein kann man neben dem Taubenturm besichtigen – und anfassen.

Zum Weiterlesen:

*Hannelore Korth, Geschichte und Geschichten rund um den Gutshof, Schriftenreihe des Heimatvereins Fredersdorf-Vogelsdorf e.V., No. 15, 2016

*Manfred Kliem, Ortschronik Fredersdorf-Vogelsdorf. 1200-1376-1840-2000, Neuenhagen 2001

*Dr. Petra Becker
Ortschronistin*

➔ Vereine vorgestellt

Vom Bäcker bis zum Großunternehmen

Unternehmerverein Fredersdorf-Vogelsdorf bietet Selbstständigen eine Plattform



Eine neue Tradition: Einmal im Monat treffen sich die Vereinsmitglieder zum Unternehmerfrühstück und sprechen über Probleme, Sorgen und anstehende Projekte.

Foto: UV

(lh). Die Unternehmenslandschaft in Fredersdorf-Vogelsdorf ist vielfältig. Von Agenturen über Handwerksbetriebe und Pflegeeinrichtungen – die Gemeinde ist breit aufgestellt. Vor 13 Jahren haben sich 15 in Fredersdorf-Vogelsdorf ansässige Unternehmer zusammengefunden und den „Unternehmerverein“ gegründet. Das Ziel damals wie heute – sich vernetzen. Viele Jahre war Marion Fiedler die Vorsitzende des Vereins, dann übernahm Horst Schilder. Nun hat Anja Abderrahmane den Posten des Vereinsvorsitzes übernommen, nachdem sie schon länger stellvertretende Vorsitzende war. Mit der jungen Unternehmerin und zweifachen Mutter kam auch gleichzeitig frischer Wind in den Verein. 33 Mitglieder zählt der Unternehmerverein derzeit - darunter auch einige aus den umliegenden Gemeinden. Für Anja Abderrahmane macht es Sinn, auch über Ortsgrenze hinaus zu schauen. „Für viele Firmen gibt es ja auch außerhalb von Fredersdorf-Vogelsdorf viele interessante Kontakte und auch mögliche Kunden“, erklärt Aderrahmane, die selbst vor vier Jahren zugezogen ist. Ihr hat das Netzwerk aus Unternehmern, das hinter dem Verein steht, damals sehr geholfen. „Vor allem die Mund-zu-Mund-Propaganda ist für viele Firmen sehr hilfreich, das Weiterempfohlen werden und dass man immer einen Ansprechpartner hat“, wirbt sie für den Verein. Doch bei all dem ist es ihr und auch

den anderen Mitgliedern auch wichtig, die ortsbezogenen Themen nicht aus den Augen zu verlieren. So nahmen einige Mitglieder im Mai an einer Wanderung der Nabu-Ortsgruppe teil, um das Fredersdorf-Vogelsdorfer Ökosystem besser kennenzulernen. Zudem war eine kleine Delegation zu Gast bei der Landpartie auf dem Acker in Fredersdorf-Nord. Ganz wichtig ist dabei auch der Austausch der Mitglieder untereinander. Neben den regelmäßigen Stammtischen findet einmal im Monat ein Unternehmerfrühstück statt. Das sind Gelegenheiten, bei denen die Firmenchefs an einem Tisch sitzen und sich über Sorgen, Probleme und eventuelle Anliegen austauschen. Derzeit ist es zum Beispiel schwierig, Büroräume in Fredersdorf-Vogelsdorf zu finden, ein Problem, das mehrere Unternehmer betrifft. Auch ein Gewerbeleitsystem, das konkret und einheitlich Auskunft darüber gibt, welche Firmen und Betriebe wo ansässig sind, ist aus Sicht der Unternehmensvereinsmitglieder wünschenswert. Da gibt es bereits Gespräche mit dem Bürgermeister der Gemeinde, um gemeinschaftlich ein solches zu erarbeiten.

Der Austausch mit den zuständigen Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung ist ein weiterer wichtiger Faktor. „Es ist wichtig, dass die Belange der Unternehmer gehört werden“, gibt die Vorsitzende zu verstehen. So sind zum Beispiel Genehmigungs- oder Ausschreibungsverfahren im Vergleich

zu früher um einiges komplizierter und aus Sicht einiger Vereinsmitglieder auch bürokratischer geworden. Im Verein bündeln die Unternehmer ihre Interessen und können diese viel wirkungsvoller vertreten.

Der Unternehmerverein bietet den Mitgliedern bei seinen regelmäßigen Stammtischen die Möglichkeit, sich vorzustellen. Das hat nicht nur den Vorteil, Werbung für das eigene Unternehmen zu machen, sondern auch sich gegenseitig besser kennenzulernen. Auch anderen Vereinen gegenüber ist die Unternehmervereinigung sehr offen – beispielsweise für das Rahmenprogramm bei dem jährlich stattfindenden Neujahrsempfang, der Weihnachtsfeier oder dem Sommerfest. Viele Mitglieder unterstützen die Fredersdorf-Vogelsdorfer Vereine auch gern - wie zum Beispiel die Jubiläumsfeier des Männerchores Eiche. Der Unternehmerverein selbst kann das von seinen Mitgliedsbeiträgen nicht leisten, aber auch hier bietet der Verein eine gute Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu treten.

Für die Zukunft wünschen sich die Vereinsmitglieder vor allem neue Mitglieder. Nicht nur in der Gemeinde selbst, sondern die gesamte S5-Region bietet noch viele Potentiale, die es sich aus Sicht der Vereinsmitglieder zu nutzen lohnt. Über die Aktivitäten, Termine und Kontaktmöglichkeiten kann man sich auf der Internetseite des Vereins oder auch auf Facebook informieren.

Neue Eiche

Vorm Rathaus

Durch einen Beschluss der Gemeindevertreter wurde der Bürgermeister aufgefordert, einen repräsentativen Standort für die Pflanzung einer bereits ordentlich hohen Eiche zu suchen. Vor dem neuen Verwaltungsbau ist nach der Außenbereichsplanung ein großer Grünbereich mitten auf dem entstehenden Vorplatz vorgesehen. Dort schlägt Thomas Krieger vor, diese Pflanzung im Rahmen der Außenbereichsgestaltung des Verwaltungsbaus vorzunehmen. Diese Pflanzung, so sagt er, will er unabhängig davon vornehmen, ob und wann der Kreis als zuständiger Baulastträger die Einmündung umbaut und die Eiche fallen muss oder nicht.

ÖPNV

20-Minuten-Takt

Bürgermeister Thomas Krieger will den öffentlichen Personennahverkehr in der Gemeinde attraktiver machen. Darüber informierte er die Gemeindevertreter auf der Juni-Sitzung. Dies sei aus seiner Sicht vor allem notwendig, um die wachsenden Probleme des motorisierten Individualverkehrs in den Griff zu bekommen. Für den Ortsbusverkehr hatte die Gemeinde bis einschließlich des Jahres 2016 jährlich 30.000 Euro im Rahmen einer zweijährigen Pilotphase zugesprochen, bevor der Kreis als eigentlicher Aufgabenträger für das Busangebot die Kosten übernommen hat. Mit den Ortsbuslinien wurde die Attraktivität des Busangebots gesteigert, es ist aber weiterhin für Pendler nicht attraktiv, wenn nur einmal in der Stunde ein Bus fährt. Krieger spricht sich öffentlich für einen mit der S-Bahn abgestimmten 20-Minuten-Bus-Takt zur Hauptverkehrszeit aus. Aus seiner Sicht würde der innerörtliche Personennahverkehr für Pendler so eine attraktive Alternative zum Auto und so zum einen der motorisierte Verkehr insgesamt begrenzt werden kann, aber auch die Nachfrage nach den Parkplätzen am Bahnhof sinkt. Die Mehrkosten für diesen 20-Minuten-Takt betragen laut einer Kostenschätzung des Busunternehmens mobus knapp 360.000 Euro pro Jahr, wovon für die Strecken in Fredersdorf-Vogelsdorf gemessen an Fahrbahnkilometern rund 150.000 Euro anfallen. Die Bürgermeister, der Landkreis und Vertreter von mobus treffen sich in der ersten Julihälfte, um über das Angebot zu sprechen.

➔ Fredersdorf-Vogelsdorfer Traditionsunternehmen

Echte Allrounder in der Werbebranche

„Punctum - Die Werbemacher“ seit 15 Jahren erfolgreich am Markt

(Ih). Zweifelsohne ist Punctum eine der bekanntesten Firmen in Fredersdorf-Vogelsdorf und auch darüber hinaus. Gegründet wurde „Punctum – Die Werbemacher“ am 9. Juli 2002, daran kann sich Chefin Marion Fiedler noch ganz genau erinnern. „Da habe ich meinen ersten Auftrag geschrieben“, sagt sie. Eigentlich ist Fiedler Diplom-Ökonomin, doch als dann die Wende kam und die Karten neu gemischt wurden, entschied sie, sich umzuorientieren. Sie besuchte Lehrgänge im Vertriebsbereich und schnupperte auf diesem Wege in die Werbebranche hinein und fand schnell Gefallen. Einige Jahre arbeitete sie in einer Strausberger Firma als Marketingleiterin, doch nach und nach wuchs in ihr der Wunsch nach der Selbstständigkeit. Wie sie selbst sagt, war es einfach an der Zeit, die Geschicke in die eigenen Hände zu nehmen.

Die Geschichte von Punctum begann wie die vieler anderer Firmen auch: Zuhause und mit einem Mitarbeiter. Seit 2005 ist das Unternehmen in der Fredersdorfer Ulmenstraße ansässig. Mit viel Eigeninitiative und Einsatz wurde das Gebäude umgebaut und an die Bedürfnisse der jungen Firma angepasst. Nach und nach füllten sich die Auftragsbücher und Punctum wuchs. Es wurden nicht nur mehr Mitarbeiter eingestellt, auch das Leistungsspektrum wurde sukzessive erweitert. 2007 kam der Bereich Lackdesign dazu und 2008 konnte eine Digitaldruckmaschine angeschafft werden. 2006 wurde aus Punctum dann ein richtiges Familienunternehmen, denn die beiden Kinder René und Kathrin stiegen in die Firma der Mutter ein. „Wir haben damals im Familienrat zusammengesessen. Einstellen mussten wir sowieso und da habe ich in erster Linie an die eigene Familie gedacht“, sagt Marion Fiedler. Beide Kinder gaben ihre Jobs auf und wechselten in die elterliche Firma. René Fiedler, der selbst gelernter Lackierer ist, begann den neuen Bereich Lackdesign aufzubauen. Tochter Kathrin Fied-



Familienunternehmen: Firmengründerin Marion Fiedler mit Sohn René und Tochter Kathrin, die beide 2006 in das Unternehmen eingestiegen sind.



Alles aus einer Hand: Mitarbeiterin Susanne Oehme schneidet Klebefolien zu. Punctum entwirft nicht nur, sondern produziert auch. Fotos (3): Punctum

ler, die eine Ausbildung zur Grafikerin absolviert hat, leitet den Bereich Grafik und Produktion. In diesem Jahr begeht die Firma ihr 15-jähriges Bestehen. Die Kunden von Punctum kommen

vor allem aus der Region, aber auch aus Berlin oder Hamburg. „Das ist den neuen Medien zu verdanken, man muss nicht mehr vor Ort sein, um Daten zu übermitteln,“ sagt Fiedler. Auch wenn

sich Punctum vor allem auf Firmenkunden spezialisiert hat, kommen auch viele Privatkunden, oder wie es in der Werbebranche so schön heißt „Endverbraucher“, zu Marion Fiedler und ihrem Team. Da geht es meistens um Textildruck oder Folien für das Auto. Für Firmenkunden erstellen die Grafiker und Werbetechniker vom Firmenlogo, über Broschüren bis hin zu Beklebung für die Firmenfahrzeuge alles aus einer Hand. Vom Entwerfen eines Logos über die Gestaltung von Flyern, Broschüren, Postern sowie wichtigen Geschäftspapieren entwickelt Punctum ein passendes Corporate Design. Fachkompetent und flexibel werden zudem Digitaldrucke, Banner, Fahnen, Beachlags, Messewände, Schaukästen sowie Leuchtwerbung geplant und produziert. „Ob Schaufenster, Flugzeuge, PKW's mit Teil- und Vollfolierungen – es gibt kaum etwas, das wir nicht für unsere Kunden ansprechend „verpacken“ können“, sagt Marion Fiedler. An einen Auftrag kann sich Marion Fiedler dabei besonders gut erinnern. Ein Kunde brauchte ein Schild, das von der Autobahn aus sichtbar ist. Die Einzelteile – insgesamt 20 Tafeln á drei mal 1,5 Meter – wurden in der Werkstatt präpariert und vor Ort verklebt. „Sowas hatten wir in der Dimension nicht nochmal“, erinnert sie sich.

Den Erfolg ihres Unternehmens, so sagt sie, verdankt sie vor allem ihrem Team. Für die Chefin ist es vor allem wichtig, dass die Mitarbeiter untereinander gut zusammenpassen und als Team harmonisch arbeiten, denn nur so könne man kreativ sein. Ein häufiges Vorurteil, mit dem sich Werbeprofis konfrontiert sehen, ist, dass die Arbeit ausschließlich am Computer stattfindet. „Das stimmt so überhaupt nicht“, sagt Marion Fiedler. In der firmeneigenen Werkstatt werden die Ideen und Entwürfe auch gleich in die Tat umgesetzt. Da kann es sein, dass man auch den ganzen Tag an der Textilpresse stehen muss. Körperliche Fitness gehört also unbedingt zum Job dazu.

- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Rahmenreinigung
- Reinigung von Privathäusern
- Grundreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Gehwegreinigung
- Gartenarbeiten

Kleintransporte
mit Multicar!



Andritzki

Gebäudeservice GmbH
Geschäftsführer: Malte Andritzki
Rüdersdorfer Str. 19
15370 Vogelsdorf
Tel. (033439) 5 44 64
Fax (033439) 5 44 65



Kastanien
Apotheke



Frank Ausserfeld
Ernst-Thälmann-Straße 16
15370 Fredersdorf
Telefon (03 34 39) 63 69
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00–19.00 Uhr
Sa 8.00–13.00 Uhr

➔ Lokalsport

130 Jahre Breitensport in der Gemeinde gefeiert

Jubiläumsfeier der TSG Rot-Weiß Fredersdorf-Vogelsdorf



Wie bei einem richtigen Fußballspiel kamen die Spielerinnen mit den Ballkindern aufs Feld. Der älteste inaktive Spieler der Gemeinde, Willi Stahn (sitzend) gab den Anstoß für das Freundschaftsspiel zwischen den Frauenmannschaften der TSG und des 1. FC Union. Foto: TSG

(lh). „Es war durchwachsen“, so das Fazit des Organisationsteams der 130-Jahrfeier der TSG Rot-Weiß Fredersdorf-Vogelsdorf. Trotz des schönen Wetters und viel Werbung blieben die Besucherzahlen hinter den Erwartungen zurück.

Mit Mühe und Hingabe hatte das Organisationsteam das Fest vorbereitet. Für Kinder hatten die Abteilungen verschiedene Stationen vorbereitet. So konnten die Kleinen in die verschiedenen Angebote reinschnuppern. Wer sich insgesamt sechs Stempel verdient hatte, der konnte sich eine kleine Überraschung abholen.

Mit dabei war auch die Jugendfeuerwehr aus Petershagen/Eggersdorf, zu der die Vereinsmitglieder guten Kontakt pfle-

gen. Vom beliebten Pumpenspritzen, bei dem die Kinder mit dem Wasserstrahl verschiedene Objekte umwerfen, bis hin zum Feuerwehrauto zum Anfassen reichte das Programm. „Schade war, dass aus einigen Abteilungen wenig bis gar keine Resonanz kam“, sagt der vereinsvorsitzende der TSG, Rüdiger Klaus. „Wir hätten auch mit mehr Besuchern gerechnet.“ Die Gäste, die kamen, waren durchweg zufrieden. Ein Publikumsmagnet war, wie es sich für das Jubiläum eines Sportvereins gehört, das Spiel der 1. TSG Frauen gegen die 1. FC Union Frauen. Den Anstoß machte der älteste inaktive Spieler der TSG, Willi Stahn. Der 103-Jährige lebt im Katharinenhof und hat in den 1930er Jahren aktiv Fußball in der TSG

gespielt. Auch wenn die gastgebenden Fredersdorf-Vogelsdorfer Damen 1:14 unterlagen, so hat es allen Beteiligten doch Spaß gemacht. Das zweite Spiel des Tages war das Lokalderby der ersten Männermannschaft aus Fredersdorf-Vogelsdorf gegen die erste Mannschaft aus Petershagen/Eggersdorf.

Die Fußballabteilung ist mit 107 Jahren die älteste Abteilung der TSG. Der Verein wurde 1887 als Männerturnverein gegründet und ist heute der größte Verein der Gemeinde. Über 480 Mitglieder aller Altersklassen treiben hier in elf Abteilungen von Schach, über Volleyball, bis zu Tennis und Gymnastik gemeinsam Sport.

Während des Festes wurden zudem noch Spenden gesammelt. Die kleine

Lea Marie, die erst im letzten Jahr bei den Bambinis eintrat, erkrankte kurz darauf an Leukämie. Viele Besucher und Gäste spendeten und so kamen 320 Euro für das Mädchen zusammen.

Am Abend gab es eine Aftershowparty im Festzelt mit Musik und Tanz. Für Jan Kreil, der erst kürzlich das „Fair Play“ als Pächter übernommen hat, war es ein gelungener Einstieg. „Die Zusammenarbeit mit den Vereinsleuten klappt gut“, sagt der Event- und gastronomieverfahrene Kreil. Im nächsten Sommer will er ein eigenes Sommerfest veranstalten. Ob es nochmal ein großes TSG-Fest geben wird, darüber ist man sich im Vereinsvorstand noch nicht einig. „Wir werden sehen, was die Zukunft bringt“, stellt Rüdiger Klaus in den Raum.

Laufen für einen guten Zweck

Die Laufgruppe der TSG war beim 34. Avon-Frauenlauf in Berlin dabei

Ende Mai 2017 starteten 17.342 Frauen beim 34. Avon-Frauenlauf in Berlin, darunter 17 Teilnehmerinnen der Laufgruppe des TSG Rot-Weiß Fredersdorf-Vogelsdorf.

Pünktlich um 18 Uhr fiel der Startschuss für die Zehn-Kilometer-Runde über die Straße des 17. Juni in Richtung Siegestsäule, durch den Berliner Tiergarten und vorbei am Brandenburger Tor - alles unter dem Motto „Laufen gegen Brustkrebs“. Ein Euro der Startgebühr jeder Läuferin ging an den Härtefond der Berliner Krebsgesellschaft.

Bei Sonnenschein und 20 Grad Celsius herrschte ausgelassene Stimmung. Unterstützt wurden die TSG-Damen sowohl von einigen Männern aus der Laufgruppe des TSG Rot-Weiß, als auch von einem wunder-



Die Läuferinnen aus Fredersdorf-Vogelsdorf liefen die Zehn-Kilometer-Runde beim 34. Avon Frauenlauf. Foto: privat

vollen Publikum und Trommlergruppen am Rande der Laufstrecke.

Die Frauen der Laufgruppe freuen sich, auch im nächsten Jahr beim 35. Avon-Frauenlauf wieder mit an den Start zu gehen. Der nächste Frauenlauf findet am 26. Mai 2018 statt. Die Strecke führt von der Straße des 17. Juni bis zur Siegestsäule, entlang der Hofjägerallee, durch den Tiergarten, am Brandenburger Tor vorbei zurück zum Ausgangspunkt.

Bei uns läuft keiner allein. Wer ebenfalls Lust auf Laufen in der Gruppe hat, kann sich gern auf der Website <http://www.laufenplus.de> informieren oder ein Probetraining vereinbaren. Ab Herbst 2017 startet auch wieder ein Lauf-Kurs für Einsteiger. Wir freuen uns auf alle Interessenten.

➔ Lokalsport

Platz drei: Ein sehenswerter Auftritt

Erste erfolgreiche Turnierteilnahme in Buckow mit neu zusammengesetztem Team

Am 1. Juli 2017 fand das Bernd Schrell Gedenkturnier in Buckow auf dem Sportplatz der Kneippschule statt. Wir hatten uns zum A weiblich Turnier angemeldet. Leider gab es nur eine weitere Meldung in dieser Spielklasse. Deshalb fragte der Veranstalter in den Vereinen an, ob die beiden A-Teams auch im Frauenturnier mitspielen würden. Nach Zustimmung der Vereine wurden beide A-Teams in das Frauenturnier integriert. Gespielt wurde zweimal acht Minuten ohne Halbzeitpause. Wir als Trainerteam waren sehr gespannt, wie gut das Zusammenspiel zwischen alten und neuen Spielerinnen im Team der Aw schon funktioniert. Vorab gesagt: es war phasenweise sehenswert, wie unsere Mädels sich auch gegen deutlich ältere und erfahrenere Spielerinnen durchsetzen konnten.

Im ersten Spiel waren die Gastgeber vom HSV Müncheberg/Buckow unser Gegner. Für einige unserer Mädels war es das erste Spiel auf einem Rasenplatz und gegen Frauenteam haben die meisten auch noch nicht gespielt. Zu Beginn war dann auch etwas Zurückhaltung in Abwehr und Angriff zu merken. Das legte sich aber schnell, da sichtbar wurde, dass man mit schnellem Spiel und Kombinationen auch gegen Frauenteam zu Torerfolgen kommen kann. Es entwickelte sich ein enges Spiel, das



Das Team hatte so zuvor noch nicht zusammen gespielt, doch sie haben sich gut behauptet und schnell ins Spiel gefunden.

Foto: OSG

am Ende leider mit 6:5 verloren ging. Für unsere Spielerinnen war jetzt aber klar, dass sie hier durchaus mithalten können. Sie wollten versuchen, doch den einen oder anderen Sieg zu erspielen.

Im zweiten Spiel waren dann die Frauen vom BSV aus Berlin der Gegner. Mit einer guten Abwehrarbeit ließen unsere Mädels dem Gegner wenig Chancen. Im Angriff spielten wir diesmal mit zwei Kreisspielern. Die Lücken in der gegnerischen Abwehr wurden gut genutzt und das Spiel mit 6:4 gewonnen. Da eine Mannschaft nicht angereist war, hatte unser Team jetzt eine längere Pause.

Nach etwa drei Stunden ging es dann mit dem Spiel gegen die Frauen aus Friedrichsfelde weiter. Hier konnten sich unsere Mädels noch einmal steigern und ließen trotz Spielunterbrechung wegen starkem Regen nur zwei Gegentore zu. Das Spiel endete mit einem klaren 8:2 Sieg. Jetzt war sogar das Halbfinale möglich.

Im letzten Vorrundenspiel war dann das Aw Team der Berliner Eintracht der Gegner. Mit einem Sieg war jetzt auch der Gruppensieg in der Vorrunde möglich. Mit einer überzeugenden Leistung gelang auch in diesem Spiel ein 7:4 Sieg

und somit war nun das Halbfinale als Gruppensieger perfekt.

Im Spiel um den Finaleinzug warteten nun die Frauen von TRO Sport Berlin als Gruppenzweiter der anderen Vorrundengruppe. Es entwickelte sich ein spannendes Spiel. Tore fielen auf beiden Seiten und kein Team konnte sich absetzen. Dann begann es wieder zu regnen, doch leider wurde das Spiel jetzt nicht unterbrochen. Der Gegner kam mit dem nassen Ball etwas besser klar und konnte vier Tore in Folge erzielen. Damit war das Spiel entschieden und trotz gutem Spiel und Kampf mit den widrigen Wetterbedingungen mussten sich unsere Mädels geschlagen geben. Nach kurzer Traurigkeit über das verlorene Spiel hieß es dann aber „Wir wollen eine Medaille“. Der Gegner um Platz drei war wieder Friedrichsfelde. Nach dem tollen Ergebnis in der Vorrunde sollte auch jetzt ein Sieg her. Klar war sicherlich, dass sich der Gegner nun besser auf uns einstellen würde. Mit Selbstvertrauen gingen die Mädels das Spiel an und konnten nach einer wiederum tollen Leistung einen 7:3 Sieg erspielen. Hochverdient hatten sich unsere Mädels den dritten Platz erspielt. Es war ein schönes Erlebnis und es macht Lust auf mehr in der kommenden Saison.

Fred Paape

OSG Fredersdorf-Vogelsdorf

1.000 Euro beim Benefizturnier gesammelt

Freizeit-Kicker Vogelsdorf und Kristallkinder sagen Danke

Schon zum vierten Mal in Folge fand das Freizeit-Fußball-Turnier auf dem Fußballplatz Florastraße in Fredersdorf statt - organisiert von den Freizeit-Kickern Vogelsdorf.

Insgesamt 14 Mannschaften aus der Region haben auf beiden Kleinfeldplätzen wieder ordentlich gekämpft, geschwitzt und versucht, Tore zu schießen. Den Siegerpokal nahm die Mannschaft der Deutschen Post & DHL (Niederlassung Berlin) mit nach Hause. Platz zwei ging an die Fred-Vogel-Altstars und Platz drei an Neros United.

Ohne die Unterstützung der vielen Sponsoren wäre auch in diesem Jahr die Durchführung des Turniers unmöglich. Wir danken: Eiscafé Eisjunge, Getränke- und Heizungsservice Moegelein GmbH, Uhren & Schmuck Groß GmbH, Sebastian's Zweiradladen, Bernd Tack Versicherungsmakler gem. §34d, I.B.A.S. GmbH und Metallbau Riffel. Ein besonderes Dankeschön geht an die TSG Rot-Weiss-Fredersdorf e. V.



Stellvertretend übernahmen die Spende von Dirk Seifert: Vivien, Adina und die kleine Lou (von Links).

Foto: Jeanette Seifert

für die kostenfreie Nutzung des gesamten Sportplatzes sowohl an die „Baude“, die die Verköstigung unserer Gäste

übernahm. Für das Wohl unserer „Kleinen“ war auch gesorgt. Sie konnten sich in der Hüpfburg austoben, auf Stelzen

laufen oder Vier-Gewinnt spielen. Und natürlich lecker Eis vom Eisjungen holen. Auch in diesem Jahr wurden die gesamten Einnahmen aus den Antrittsgeldern der Mannschaften sowie die Eintrittsgelder für einen guten Zweck gesammelt. Dank aller Mannschaften und aller Zuschauer konnten am 30. Juni 2017 an den Kristallblümchen e. V. 1.000 Euro übergeben werden. Die Gelder werden für die Kristallkinder - die uns auch am Turniertag besucht haben - dringend benötigt, um für das Wohlbefinden der Kinder Dinge zu beschaffen, die von den Krankenkassen nicht übernommen werden. Zum Beispiel für Regenponchos oder Spielzeug. Von den Spendengeldern können in den nächsten Tagen einige Kinder in einen Kurzurlaub fahren, um auch mal vom sogenannten „Alltagstrott“ loszukommen. Eine Turnier-Fortsetzung fürs nächste Jahr ist schon fest eingeplant.

Dirk Seifert

Freizeit-Kicker Vogelsdorf

 Lokalsport

Einradtruppe als Botschafter der Gemeinde

Auftritte beim 35. Internationalen Deutschen Turnfest und beim Köpenicker Festumzug



Die Mädchen fuhren die knapp drei Kilometer lange Strecke auf ihren Hochrädern und verstetzten das Publikum ins Staunen. Gründungsmitglied Klaus Häcker (76 Jahre) fuhr selbst auch mit.

Fotos: Einradtruppe

(Ih) Das 35. Internationale Deutsche Turnfest im Berliner Olympiastadion hat von sich reden gemacht. Höhepunkt war die große Stadiongala, an der rund 6.000 Sportler mitwirkten, mit dabei eine Delegation der Einradtruppe Fredersdorf-Vogelsdorf e.V. Gemeinsam mit Einradfahrern aus Falkensee, Tempelhof und Panketal hatten die Fredersdorf-Vogelsdorfer nach dem Fallschirmsprung der Turnlegende Eberhard Gienger und der Ansprache der Bundeskanzlerin Angela Merkel ihren großen Auftritt. Für Trainer Klaus Häcker, der die Kinder auch bei den umfangreichen Proben begleitete, war der Auftritt „Eine große Auszeichnung“. Insgesamt kamen rund 55.000 Teilnehmer und Gäste zum Turnfest, das seit 1860 meist alle vier Jahre an wechselnden Orten stattfindet. Es ist die größte Zusammenkunft nationaler und internationaler Turner und Leichtathleten in Deutschland.

Das mehrfache Ostdeutsche Meisterpaar Arlene Voigt und Sophie Paape wagte es, trotz großer Konkurrenz vor allem aus Hamburg, an den Wettkämpfen teilzunehmen. In der Kategorie Paartanz konnten die beiden Einradfahrerinnen die Silbermedaille erkämpfen. Die Gold-

medaille erkämpfte sich, mit nur wenigen Punkte Vorsprung, das Paar

vom TSV Fissau e. V. aus Hamburg. Ein toller Erfolg für die Einradtruppe.



Die Ruhe vor dem Sturm: Mehrmals musste die Einradtruppe ins Olympiastadion fahren, um den Ablauf des Festaktes zu proben. Der Auftritt der Einradfahrer wurde sogar im Fernsehen übertragen.

Foto: Einradtruppe

Ein großer Dank geht an alle Eltern und an Trainerin Janine Bleske, die unermüdlich für einen reibungslosen Ablauf sorgte. Das nächste Turnfest findet 2021 in Leipzig statt.

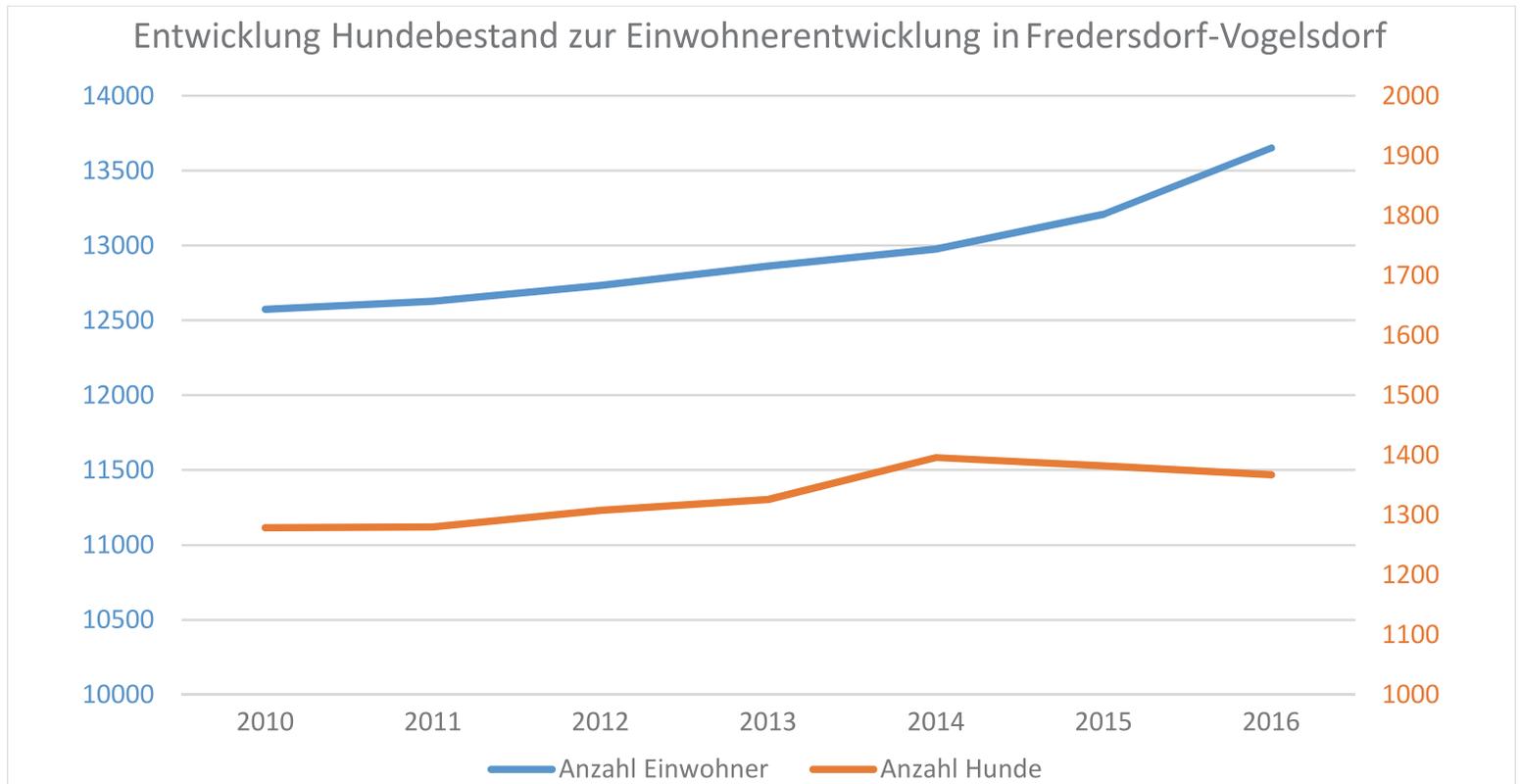
Mitte Juni war die Gruppe dann beim Köpenicker Festumzug dabei. Elf Mädchen und Trainerin Janine Bleske fuhren die drei Kilometer lange Strecke auf dem Hochrad, für die Sportlerinnen eine besondere Herausforderung. Mit dabei war auch Klaus Häcker. Der 75-Jährige, der die Einradtruppe 1999 gründete und jetzt Coach und stellvertretender Vorsitzender ist, fuhr die ganze Strecke auf dem Einrad mit. Die Route wurde auf Grund von Bauarbeiten verlegt und führte vom Parkplatz des 1. FC Union bis zum Rathaus Köpenick. Während des Festumzuges und besonders vor der Bühne am Rathaus zeigte der siebenfache Landesmeister einige tolle Tricks, trotz schwieriger Bedingungen.

Am Rande des Umzugs trafen die Mitglieder einen alten Bekannten: André Nicke, Regisseur und künstlerischer Fachberater des Festumzuges, der bereits den Umzug zum Stadtjubiläum von Strausberg gestaltete. Anschließend hatten die Mädchen noch einen Auftritt in Dahlewitz-Hoppegarten beim Schlossfest, auch hier gab es viel Applaus für den siebenfachen Landesmeister.

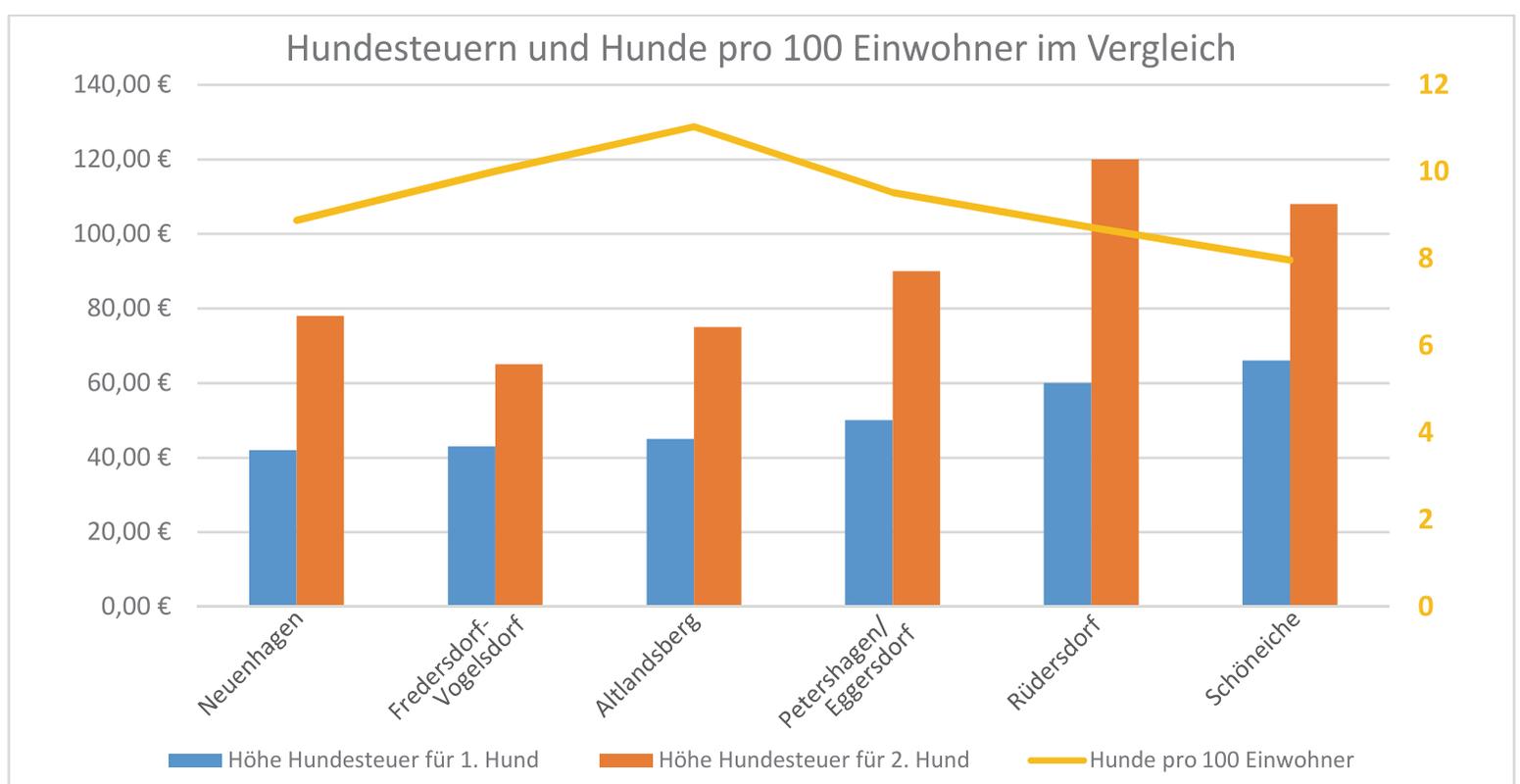
➔ Aus der Verwaltung

Hunde in Fredersdorf-Vogelsdorf

Überblick über den aktuellen Hundebestand und Hundesteuern



1.367 Hunde waren Ende des vergangenen Jahres in Fredersdorf-Vogelsdorf gemeldet. Im Vergleich zum starken Anstieg der Einwohnerzahl hat sich die Zahl der Hunde in der Gemeinde moderat entwickelt. Und dies, obwohl die Hundesteuersätze in der Gemeinde seit Jahren im Vergleich mit den die Gemeinde umgebenden Kommunen sehr gering sind.



→ Veranstaltungen

→ BERATUNG/INFORMATION

Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf
Dienstag, 25.07.2017, 9.30 Uhr: Vorstand und Beirat beraten, Teilnahme aller Kassiererinnen
Dienstag, 15.08.2017, 09.30 Uhr: Vorstand und Beirat beraten
Mittwoch, 16.08.2017, 14.00 Uhr: Klubnachmittag Vorstellung der Kandidaten zur Bundestagswahl
Sozialberatung Frau Beatrix Aehlig
donnerstags 09.00 – 12.00 Uhr im Rathaus Eggersdorf
dienstags 09.00 – 12.00 und 13.00 – 17.00 Uhr im Jugendclub in Petershagen, Elbe-str. 1 (an der FAW-Schule, Giebel-seehalle)

→ FESTE / FEIERN / FREIZEIT

Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf
Mittwoch, 19.07.2017, 14.00 Uhr: Auftritt Familie Schulz
Im Juli – bei IG Rückenschule, Kreatives Gestalten und Verkehrsteilnehmerschulung
Mittwoch, 23.08.2017, 14.00 Uhr: Auftritt der IG SuM (Singen und Musizieren)
Mittwoch, 30.08.2017, 14.00 Uhr: Geburtstag des Monats
Donnerstag, 31.08.2017, 10.00 Uhr: Gratulation für die Geburtstagsjubilare in der Kita „Wasserflöhe“

→ SPORT / SPIEL

Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf
Montag, 07.08.2017, 14.00 Uhr: IG Kegeln im Hotel „Flora“
Montag, 21.08.2017, 14.00 Uhr: IG Kegeln im Hotel „Flora“

→ KIRCHE

Sonntag, 15.07.2017, 14.00 Uhr: Gottesdienst, anschließend Gemeindefest, Gemeindehaus-Fredersdorf und Gemeindegarten
Sonntag, 23.07.2017, 14.30 Uhr: Gemeindegarten, Pfarrer Scheufele, Gemeindehaus Vogelsdorf, Heckenstraße 9
Sonntag, 6.08.2017, 11.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Berkholz, Kirche Fredersdorf
Sonntag, 20.08.2017 9.30 Uhr: 10. Sonntag nach Trinitatis, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Berkholz, Kirche Vogelsdorf
Sonntag, 03.09.2017, 11.00 Uhr: 12. Sonntag nach Trinitatis, Got-

tesdienst, Pfarrerin Knuth, Kirche Fredersdorf
Sonntag, 17.09.2017, 11.00 Uhr: 14. Sonntag nach Trinitatis, Gottesdienst, Pfarrerin Knuth, Kirche Fredersdorf

Gottesdienst mit demenzkranken Menschen aus der Pflegeeinrichtung am Dorfanger:
Dienstag, 8.08.2017, 10.30 Uhr: Fredersdorfer Kirche, Pfr. Berkholz

Evangelische Erwachsenenbildung (Frauen im Gespräch):
Samstag, 5.08.2017, Fahrt ins Oderbruch, Infos und Anmeldung bei Doris Tauscher, Telefon: (03 34 39) 811 25, E-Mail: frauenfruehstueck@muehlenfluss.net, Kostenbeitrag: 2,00 EUR

Ab September:
 Die Jugendlichen, die ab September im 7. Schuljahr sind, laden wir herzlich zum Konfirmandenunterricht ein. Bitte melden Sie Ihr Kind im Kirchenbüro telefonisch an.
 Pfarrer Rainer Berkholz, Gemeindepädagogin Kathrin Heyn
 Kontakt: 033439/79470 oder www.muehlenfluss.net

TEENKREIS: Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren sind herzlich eingeladen. Jeden Donnerstag (außer in den Ferien) von 17.30–19 Uhr, Gemeindehaus Fredersdorf Leitung: Ricarda Riebl

Angebote im evangelischen Gemeindehaus Fredersdorf
Thematischer Frauenkreis:
Dienstag, 08.08.2017
Kaffeeklatsch:
 jeden Dienstag, von 14.30–17 Uhr, außer 08.08.2017
Seniorentanz:
 Montag, 14./21.08.2017 um 14.30 Uhr
Handarbeitskreis:
 28.08.2017 um 14.30 Uhr
Diakoniekreis:
 nach Absprache, Pfarrer Berkholz

Musik in der Kirche

Samstag, 02.09.2017, 19 Uhr: Kirche Vogelsdorf, „Wenn ich vergnügt bin, muss ich singen“. Das Herrenquartett Vokalzeit überrascht Sie mit vielen bekannten und unbekanntem Geschichten im Stile der Comedian Harmonists am Klavier: Markus Zugehör

Aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: www.fredersdorf-vogelsdorf.de. Bitte beachten Sie die ausführlichen Veröffentlichungen im Ortsblatt und in der Presse. Änderungen zu Inhalten und Terminen liegen in der Verantwortung der Veranstalter.

BAB
LOKAL ANZEIGER
 IHRE
 LOKALE
 WOCHEN-
 ZEITUNG
 KLEINANZEIGEN
 Tel.: 03334
 20 20 10

SINDERMANN
Grünanlagenpflege
Bewässerungssysteme
Holzpellets



Sindermann GmbH
 Dieselstraße 18
 15370 Fredersdorf
 Fon 033439-144430, Fax 144432
 info@sindermann-online.de
 www.sindermann-online.de

BERND HUNDT IMMOBILIEN
Wenn's um Qualität geht




Fragen kostet nichts!
 Sie denken darüber nach, Ihre Immobilie zu verkaufen? Dann sollten Sie nichts dem Zufall überlassen!
 ☎ **03362 / 88 38 30**

15569 Woltersdorf - Strandpromenade 5
www.Bernd-Hundt-Immobilien.de

Neu: Wartungstermine ab 17:00 Uhr!

- Heizungswartung ab 110,- € Netto!
- Kesseltausch Viessmann
- Kleinreparaturen / Badumbau
- Beseitigen von Rohrverstopfungen
- Erneuerbare Energietechnik

Wir suchen einen Azubi: Ausbildung zum SHK-Anlagenmechaniker • Beginn ab 01.08.2017
 Infos unter www.heino-schulz.de







24 h Notdienst 0171 / 4503341



Technischer Kundendienst
 Tel.: 033439/76026
 Tel.: 033439/581960
 service@heino-schulz.de
 Dieselstr.16 • 15370 Fredersdorf

Service und Veranstaltungstipps

Männerchor „Eiche 1877“ e. V.

Termine im August nach der Sommerpause

Donnerstag, den 10.08.2017, um 19:30 Uhr
Gemeindehaus Fredersdorf
erste Chorprobe nach der Sommerpause

Donnerstag, den 17.08.2017, um 19 Uhr
Grünheide, Median-Klinik

Männer, kommt einfach mal zu unseren Proben vorbei. Wir brauchen dringend Verstärkung!

Geprobt wird immer donnerstags, 19.30 Uhr,
im Gemeindehaus Fredersdorf, Ernst-Thälmann-Straße 30a

Aktuelle Termine im Internet unter
www.eiche1877.ev.de

Premiere auf dem Gutshof

Sparkasse überreichte Spende an Theaterkreis



Raik Patowsky (schwarzer Anzug) von der Sparkasse überreichte einen Scheck über 1.500 Euro an die Darsteller des Theaterkreises Traumland. Foto: privat

Am Sonntag, 16. Juli 2017 feiert das neue Stück „Rumpelstilzchen - Ein altes Stück neu erzählt“ des „Theaterkreis Traumland“ e. V. in der Scheune auf dem Gutshof Premiere. Die Inszenierung aus der Feder von Susanne Ebert thematisiert die Konflikte zwischen Not und grenzenloser Habgier, doch am Ende siegen Liebe und Einsicht, auch wenn mal wieder der Teufel seine Hand im Spiel hat.

Eine aufwändige Kostümierung der Darsteller, die sich an Vorbildern aus Renaissance und Barock orientiert sowie ein phantasievolles Bühnenbild versprechen ein beeindruckendes Theatererlebnis. Dies ermöglicht auch eine großzügige Spende der Sparkasse Märkisch Oderland. Beginn der Aufführung ist um 15 Uhr. Die nächste Aufführung des Märchens findet am 1. Oktober statt.

FLORA-LAND ARNOLD

Blühende Stauden und
Gehölze direkt aus
der Gärtnerei!

Neuenhagener Ch. 1 • 15566 Schöneiche • 030 / 6 49 11 65

Mo. - Fr. 9 - 18 / Sa. 9 - 16 / So. 10 - 15 Uhr

Termine • Angebote: www.FLORALAND-ARNOLD.de

Exklusiv nur hier!

Einen Gruß aus
Fredersdorf-
Vogelsdorf
verschenken

„Kräuter-Heze“



Wiebe's immer
freundlich!

Getränke-Markt

Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord
Tel. (03 34 39) 4 04 40 • Fax -4 04 41
Mo-Mi 8-19 Uhr, Do + Fr 8-20 Uhr, Sa 8-14 Uhr

Kontaktdaten der Revierpolizei

Holger Zeig, PHK:

holger.zeig@polizei.brandenburg.de

Steffen Kühnel, POM:

steffen.kuehnel@polizei.brandenburg.de

Sprechzeiten:

jeden Dienstag 15 bis 18 Uhr

im Sprechzimmer der Revierpolizei Platanenstraße 30

Tel.: 033439/14 37 05 oder nach Vereinbarung bzw. Vorladung 03342/236-10 44

Hilfe im Notfall

Polizei:	110
Feuerwehr:	112
Rettungsdienst:	112
Öffentliche Transport- und Rettungsleitstelle:	Telefon: 0335/1 92 22
Polizei Schutzbereich MOL	
Hauptwache Strausberg: Märkische Str. 1	Telefon: 03341/33 00
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 13 Uhr bis 7 Uhr	Telefon: 116 117
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst für Neuenhagen, Fredersdorf-Vogelsdorf und Umland: Rufbereitschaft montags, dienstags, donnerstags von 18 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs, freitags von 13 Uhr bis 20 Uhr, am Wochenende von 7 Uhr bis 20 Uhr unter	Telefon: 0180/55 82 22 32 45
nach 20 Uhr unter	Telefon: 116 117
oder die Immanuel Klinik Rüdersdorf	Telefon: 033638/8 30
Krankenhaus Strausberg, Prötzelers Chaussee 5	Telefon: 03341/5 20
Immanuel-Klinik Rüdersdorf, Seebad 82	Telefon: 033638/8 30
Ambulanter Hospizdienst	
Sterbe- und Trauerbegleitung	Telefon: 03341/3 08 18
Frauennotruf des DRK	Telefon tagsüber: 03341/49 61 55 Tag und Nacht: 0170/5 81 96 15
Frauenschutzwohnung MOL	Telefon: 03341/49 61 55
Tierschutzverein Strausberg und Umgebung e.V.	Telefon: 033638/6 22 13
Bereitschaftsdienste:	
Gasversorgung (EWE AG)	Telefon: 01801/39 32 00
Wasserverband Strausberg-Erkner	Telefon: 03341/34 31 11
E.DIS AG	Netzkundenservice-Nummer: 03361/3 39 90 00
	Störungsnummer: 03361/7 33 23 33